

# Freundschaft

HERAUSGEGEBEN VON  
«SOZIALISTIK KASACHSTAN»

SONNABEND, 2. APRIL 1966

Nr. 66

Preis 2 Kopeken

## INFORMATIONSMITTEILUNG

# Über den XXIII. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion

Am 1. April setzte der ordentliche XXIII. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion im Kreml-Kongresspalast in Moskau seine Arbeit fort.

Der Parteitag bespricht den Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees der KPdSU und den Rechenschaftsbericht der Zentralen Revisionskommission der KPdSU.

In der Morgensitzung sprachen die Genossen: K. K. NIKOLAJEW, Erster Sekretär des Swerdlowsker Gebietspartei-Komitees der KPdSU, W. W. GRISCHIN, Vorsitzender des Unionsgewerkschaftsrates, S. P. PUCHOWA, Weberin der Spinnweberei in Iwanowo (Iwanowwer Parteiorganisation), M. A. SCHOLOCHOW, Schriftsteller (Rostower Parteiorganisation).

Dann begrüßten den Parteitag die von den Delegierten und Gästen aufs wärmste empfangenen Vertreter ausländischer kommunistischer und Arbeiterparteien, die Genossen: ZOI JEN GEN, Mitglied des Politbüros, stellvertretender Vorsitzender des Zentralkomitees der Arbeiterpartei Koreas, JUMSHAGIJN ZEDENBAL, Erster Sekretär des Zentralkomitees der Mongolischen Revolutionären Volkspartei.

Zu den Rechenschaftsberichten des Zentralkomitees der KPdSU und der Zentralen Revisionskommission sprachen weiter die Genossen: W. J. ACHUNDOW, Erster Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei

Aserbaidshans, S. I. WOROTNIKOW, Brigadier der Komplexbrigade der Grube Nr. 1 namens Kossior (Lugansker Parteiorganisation), B. OWE-SOW, Erster Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Turkmenistans.

NGUEN TCHI BIN, Mitglied des Zentralkomitees der Nationalen Befreiungsfront Südvietnams wurde, als sie auf der Tribüne erschien, von den Delegierten und Gästen auf das wärmste empfangen. Sie überbrachte den Delegierten des Parteitags die Grüße des Volkes von Südvietnam, das einen heroischen Kampf gegen die amerikanischen Aggressoren führt, und verlas ein Telegramm des Vorsitzenden des Präsidiums des Zentralkomitees der Nationalen Befreiungsfront Südvietnams, Doktor Nguen Chyu Tcho, an den XXIII. Parteitag der KPdSU.

NGUEN TCHI BIN überreichte dem Präsidium des Parteitags ein Banner als Symbol der Solidarität und unverbrüchlichen Freundschaft des kämpfenden Volkes Südvietnams und der Völker der Sowjetunion.

Der Schmelzer des Moskauer Werks für Aluminiumlegierungen, I. D. GRESCHNEW, wandte sich im Namen der Arbeiter und aller Werktätigen der Heldenstadt Moskau mit einer bewegten Rede an die Delegation der Nationalen Befreiungsfront Südvietnams. Er übergab Nguen Tchi Bin eine Fahne mit dem Porträt W. I. Lenins.

Nguen Tchi Bin sprach den Moskauern für die Grüße und das Geschenk ihren heißen Dank aus und wünschte ihnen neue große Erfolge.

In der Abendsitzung wurde die Besprechung des Rechenschaftsberichts des Zentralkomitees der KPdSU und des Rechenschaftsberichts der Zentralen Revisionskommission der KPdSU fortgesetzt.

In der Sitzung sprachen die Genossen: M. W. KEIDYSCH, Präsident der Akademie der Wissenschaften der UdSSR, R. J. MALINOWSKI, Minister für Verteidigung der UdSSR, I. I. BODJUL, Erster Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei der Moldau.

Dann begrüßten den Parteitag die von den Delegierten und Gästen aufs wärmste empfangenen Vertreter ausländischer kommunistischer Parteien, die Genossen: Alexander RANKOVIC, Mitglied des Exekutivkomitees des Zentralkomitees, Sekretär des ZK des Bundes der Kommunisten Jugoslawiens, Louis CORVALAN, Generalsekretär des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Chiles.

Es ertönt die Pioniertrompete. Unter Beifall des ganzen Saals marschieren die jungen Pioniere herein. Die Delegierten und Gäste begrüßen stehend den Leninschen Nachwuchs. Die Pioniere wandten sich an den XXIII. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion mit Begrüßungsworten.

## Debatten zu den Rechenschaftsberichten des ZK der KPdSU und der Zentralen Revisionskommission der KPdSU

### Vormittagssitzung vom 30. März

Am 30. März, in der Vormittagssitzung des XXIII. Parteitags begannen die Debatten zu den Rechenschaftsberichten des ZK der KPdSU und der Zentralen Revisionskommission der KPdSU.

Der den Vorsitz führende A. N. Kossygin erteilte das Wort dem Genossen N. G. Jegorytschew.

„Die Delegation der Moskauer Kommunisten schlägt vor, die politische Linie und die praktische Tätigkeit der Partei für die Berichtsperiode zu billigen“, erklärte Nikolai Jegorytschew, Sekretär des Moskauer Stadtkomitees der Partei. Er war der erste Diskussionsredner in der Vormittagssitzung des XXIII. Parteitags der KPdSU im Kongresspalast des Kreml.

Jegorytschew analysierte die Tätigkeit der 700 000 Mitglieder zählenden Moskauer Parteiorganisation. Er teilte mit, daß auf der Grundlage der Beschlüsse des Oktoberplenums und des März-Plenums des ZK der KPdSU wesentliche Erfolge im Wirtschaftsleben des Landes erzielt wurden.

„Es ist in letzter Zeit Mode geworden, im politischen Leben unseres Landes sogenannte „Elemente des Stalinismus“ herauszukläuben.“ Jegorytschew verwurde diese Versuche und erklärte, daß es keine Rückkehr zur Vergangenheit geben wird und alles, was die Vorwärtsbewegung hemmt, ein für alle mal beiseite gestoßen ist. Jegorytschew fügte hinzu, daß andererseits die Versuche zurückgewiesen werden müssen, die Vor-

hut der kommunistischen Bewegung, die von Lenin geschaffene kommunistische Partei der Sowjetunion, zu diffamieren.

„Vielles hätte besser gemacht werden können. Die 50 Jahre haben uns viel gelehrt. Doch das, was geleistet wurde, erfüllt uns mit Begeisterung und Stolz.“ Er erinnerte an die Worte, die Maurice Thorez auf dem XX. Parteitag der KPdSU geprägt hatte: „Die Geschichte lehrt: wenn der Weg des Sozialismus leichter wird, so haben wir das der Selbstlosigkeit der Werktätigen der Sowjetunion zu verdanken.“

Im Namen der Moskauer Parteiorganisation schlug Jegorytschew vor, die Funktion des Generalsekretärs, wie sie zu Lebzeiten Lenins bestand, in der Partei wiederherzustellen.

Pjotr Schelest, Sekretär des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei der Ukraine, vermerkte den günstigen Einfluß der nach dem März-Plenum des ZK der KPdSU (1956) durchgeführten Maßnahmen auf die Entwicklung der Landwirtschaft. Trotz der Dürre im vergangenen Sommer in den Südosgebieten der Ukraine wurde der Getreideproduktionsplan überboten.

Im neuen Planjahr fünf (1966—1970) soll in der Ukraine eine jahresdurchschnittliche Getreideernte von 37—38 Millionen Tonnen erzielt werden. Das bedeutet, daß die durchschnittlichen Hektarerträge um 4—5 Zentner gesteigert werden müssen. Pjotr Schelest betonte, daß die Auflagen des Volks-

wirtschaftsplans sich auf reale Angaben der Wissenschaft und der Praxis stützen. Pjotr Schelest unterstützte den im Tätigkeitsbericht des ZK der KPdSU enthaltenen Vorschlag, Kolchos- und Genossenschaftsorgane zu bilden, die Kolchosbauern auf garantierte Arbeitsentlohnung umzustellen. In der Ukraine gibt es bereits einen republikanischen Rat der Kolchos, der im vorigen Jahr mehr als 50 Prozent aller Bauarbeiten auf dem Lande bestritten hat.

Pjotr Schelest sprach sich zu Gunsten des Vorschlags über eine Umbenennung des Präsidiums in Politbüro des Zentralkomitees der KPdSU aus. Der Redner stimmte auch dem Vorschlag zu, den Posten eines Generalsekretärs des Zentralkomitees einzuführen.

Heute wächst unermesslich die Rolle der Anleitung sozialer Prozesse, sagte Wassili Tolstikow, Sekretär des Gebietskomitees der KPdSU Leningrad. Im Zentrum des Wirtschaftslebens stehe der Betrieb, seine Belegschaft. Der Arbeitsplan jeder dieser sozialen Zellen der Gesellschaft müsse als Komplex der ökonomischen und der sozialen Aufgaben aufgestellt werden.

Der Redner schlug vor, für jeden Betrieb außer der Produktionsaufgabe einen einheitlichen komplexen Plan der sozialen Entwicklung der Belegschaft zu erarbeiten. Dieser Plan müsse sowohl die gesellschaftlichen als auch die persönlichen Interessen der Werktätigen berücksichtigen, ausgehend von der Programmierung der Partei: „Alles für

den Menschen, alles zum Wohl des Menschen.“

Das Wirtschaftspotential Kasachstans hat sich in den 7 Jahren (1959—1965) verdoppelt, erklärte Dinmuhamed Kunajew, Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei dieser Republik, auf dem Parteitag. Mehr als 1200 industrielle Großbetriebe und Werkhallen wurden erbaut und ihrer Bestimmung übergeben.

Wie Kunajew jedoch betonte, hätten die Ergebnisse viel größer sein können, wenn die sozialistische Ordnung innemehrender Möglichkeiten besser ausgewertet worden wären. In verschiedenen Industriezweigen werden die Grundmittelfonds noch nicht vollständig genutzt.

In Kasachstan werden landwirtschaftliche Nutzpflanzen auf 30 000 000 Hektar (Weizen auf 18 000 000) angebaut.

Die Republik hat das Soll der Getreideproduktion jedoch nicht erfüllt. Kunajew erklärte dies nicht nur mit ungünstigen Witterungsverhältnissen, sondern auch mit Fehlern in der Leitung der Landwirtschaft. Er sagte: „Man ließe uns unbegründet nahe, auf Millionen Hektar Erbsen und Bohnen anzubauen und die Produktion von Weizen, diesem Hauptprodukt, unmotiviert einzuschränken.“

Der Leiter der Parteiorganisation des Gebiets Nowosibirsk (RSFSR), Fjodor Gorjatschew, hat vorgeschlagen, die Heranbildung von Fachleuten, die die Landwirtschaft auf wissenschaftlicher Grundlage leiten könnten, zu erweitern. Nach seiner Meinung sollte man mehr in mittlere landwirtschaftliche Fachschulen unmittelbar in Kolchosen und Sowchosen gründen, wo dafür die materielle und technische Basis vorhanden ist. Gorjatschew schlug ferner vor, in den Dörfern die Zahl der Vorbereitungslehrgänge für Hoch- und Fachschulen zu vergrößern.

Der Redner teilte mit, daß in Nowosibirsk, diesem großen Industrie- und Bildungszentrum, in den Hochschulen 64 000 und in den Fachschulen weitere 50 000 Personen studieren.

Prognosen über die Goldbestände geben Grund zu der Annahme, sagte Scharaf Raschidow, Sekretär der Kommunistischen Partei Usbekistans, daß im Boden der Republik mehr Gold schlummert als in allen bisher prospektierten Gegenden der UdSSR. Die Erdgasbe-

stände werden auf 3 Millionen Kubikmeter geschätzt. Gas strömt bereits durch die weltgrößte Pipeline aus der Wüste Kysyl-Kum zum Ural. Im neuen Planjahr fünf sollen riesige Rohrleitungen angelegt werden, zum Beispiel Mittelasiens—Zentralgebiet der Russischen Föderation, durch die Gas aus Usbekistan nach Moskau gelangen wird.

Usbekistan als die wichtigste Baumwollanbauregion der Sowjetunion lieferte in den 7 Planjahren 23 500 000 Tonnen Baumwolle, bedeutend mehr als in den 7 Jahren zuvor. In dem abgelaufenen Jahr brachten die Kolchos- und Sowchose mehr Rohbaumwolle ein als die V.A.R., Pakistan und die Türkei zusammen.

Scharaf Raschidow rief in Erinnerung, daß Usbekistan vor einigen Jahrzehnten noch ein feudales patriarchales Leben führte und teilte mit, daß diese Unionsrepublik jetzt ihre Erzeugnisse nach 71 Ländern ausführt, vielen asiati-

sehen, afrikanischen und lateinamerikanischen Staaten wissenschaftlich-technischen Beistand leistet.

„Die Tätigkeit des ZK der KPdSU zur Entwicklung der sozialistischen Ländergemeinschaft und zum Zusammenschluß der internationalen kommunistischen Bewegung halten wir für richtig und billigen sie voll und ganz“, erklärte im Namen der Belarussischen Kommunistischen Partei dieser Republik, die Haltung des ZK der KPdSU in den Beziehungen zu der Führung der KP Chinas bezeichnete er als durch und durch richtig und leninistisch grundsatzfest.

Zu dem wirtschaftlichen Fortschritt Belorusslands teilte Pjotr Mascherow mit, daß in den letzten sieben Jahren die staatlichen Investitionen in die Volkswirtschaft der Republik 5,7 Milliarden Rubel ausmachten — mehr als in den 15 Jahren zuvor.

Wassili Mshawanadse, Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Grusiens, sagte, daß der Entwurf der Direktiven für den Fünfjahrplan (1966—1970), der die weitere Entwicklung aller Unionsrepubliken der UdSSR vorsieht, die Zustimmung der Werktätigen Grusiens gefunden hat. Am Beispiel der Grusinischen Republik zeigte Mshawanadse, wie die grandiosen und zugleich realen Kennziffern des Fünfjahrplans verwirklicht werden sollen. Bis Ende des Jahres 1970 sollen in Grusien unter anderem mehr als 11 Milliarden Kilowattstunden Elektrizität erzeugt werden. Der Stromverbrauch wird bedeutend steigen: allein für Fernsehgeräte werden 1970 die Kapazitäten zweier Kraftwerke von der Art des Sages (Transkaukasisches Wasserkraftwerk), das im ersten Planjahr fünf (1929—1933) für die Wirtschaft der gesamten Republik von entscheidender Bedeutung war, benötigt werden.

### Nachmittagssitzung vom 30. März

Am 30. März, in der Nachmittagssitzung des XXIII. Parteitags der KPdSU, der im Kreml seine Arbeit fortsetzt, ergriff Arvid Pelsche, der Sekretär der Kommunistischen Partei Lettlands, als erster das Wort. Der Redner erklärte, daß nahezu die Hälfte der lettischen Waren den höchsten Weltstandards entspricht.

1965 hat Lettland über 1 200 000 Tonnen Milch und 142 000 Tonnen Fleisch geliefert. Eine solche Menge tierischer Erzeugnisse hatte Lettland früher nie produziert. Dem Staat wurde doppelt so viel Getreide verkauft, wie im Plan vorgesehen.

Arvid Pelsche schlug vor, ein einheitliches UdSSR-Organ für Volkswirtschaftswesen zu schaffen (zur Zeit bestehen nur Bildungsministerien in den einzelnen Republiken). Nach Ansicht des Redners hätten die Umgestaltungen der Schulbildung, die in den letzten Jahren vorgenommen wurden, nicht dazu beigetragen, den Unterricht zu verbessern.

Pelsche, der der Partei seit über 50 Jahren angehört, erklärte, das Zentralkomitee der KPdSU habe viel getan, um den Leninschen Geist, die Leninschen Prinzipien in der Parteiarbeit wiederzubeleben. Ein Verdienst des Zentralkomitees bestehe darin, daß es die Mängel beheben, ohne Ansehen der Person und des Postens zurechtweist. Nur das kollektive Prinzip, die kollektive Weisheit des ZK sicherten die richtige Leitung des kommunistischen Aufbaus, betonte der Redner.

Konstantin Katuschew, Erster Sekretär des Gorkier Gebietskomitees der KPdSU, erklärte, daß die Kommunisten und alle Werktätigen dieses Gebiets die Tätigkeit des Zentralkomitees der KPdSU für die Geschlossenheit der weltweiten kommunistischen Bewegung und für die Festigung der sozialistischen Zusammenarbeit gutheißen; sie billigen voll und ganz die Hilfe, die die Sowjetunion den für die Befreiung und nationale Unabhängigkeit kämpfenden Völkern leistet.

„Wir brandmarken“, sagte der Redner, „die amerikanischen Imperialisten wegen ihrer räuberischen Aktionen gegen die freiheitliebenden Völker der Welt und bekunden

unsere internationale Solidarität mit dem heroischen Volk Vietnams.“

Der Parteitagsdelegierte Nikolai Russakow, ein Schlosser aus dem Leningrader Werk „Elektrosila“, sagte, die Erörterung des Entwurfs der Direktiven für den neuen Fünfjahrplan habe gezeigt, daß die Arbeiter dieses Betriebs „ihre persönliche Verantwortung für die Geschichte des Fünfjahrplans erkennen“. Das bedeute, daß die richtigen Mittel gefunden werden, mit den neuen großen Aufgaben fertig zu werden.

Das Werk „Elektrosila“ ist die größte sowjetische Elektromaschinenbauvereinigung; wie Russakow mitteilte, entfälle die Hälfte der in der UdSSR produzierten Elektrizität auf die Generatoren mit der Fabrikmarke „Elektrosila“.

Der Delegierte unterbreitete den Vorschlag, die Arbeitsgesetzegebung so abzuändern, daß Gesetze die guten Arbeiter ermuntern und diejenigen strenger bestrafen würden, „die auf Kosten anderer zu Gewinn kommen möchten“.

Als erster der ausländischen Gäste des Parteitags trat Wladyslaw Gomulka, Erster Sekretär des ZK der Polnischen Vereinigten Arbeiterpartei, an das Rednerpult. Gomulka betonte, der 23. Parteitag der KPdSU sei ein bedeutendes Ereignis von Weltbedeutung, das zur Zeit die Aufmerksamkeit der ganzen internationalen Arbeiterbewegung, der nationalen Befreiungskräfte und der gesamten Weltöffentlichkeit fesselt. Der Parteitag finde in der Periode einer Zuspitzung der internationalen Lage statt, die auf die Aggressionspolitik der USA zurückzuführen ist. Schon heute sei es klar, daß jeder Versuch, das Vietnam-Problem mit Bomben und Napalm zu lösen, zu einem kläglichen Flasko verdammt ist. Der Redner betonte, daß Polen gleich den anderen sozialistischen Ländern dem kämpfenden Vietnam moralische und materielle Unterstützung erteile und weiter erteilen werde.

Die gegenwärtige Lage erfordere mehr denn je einen Zusammenschluß aller Kräfte des sozialistischen Lagers, der kommunistischen und Arbeiterparteien, aller friedliebenden Kräfte im Kampf gegen den Imperialismus in der internationalen Arena. „Das ist die Hauptvoraussetzung unserer Erfolge, der größte Hebel für die Ein-

wirkung der sozialistischen Länder auf internationale Ereignisse“, betonte der Redner.

Der Erste Sekretär des ZK der PVAP stellte dann fest, daß die sozialistischen Länder die ideologische Grundlage für diese Einheit besäßen. Das seien die Dokumente der Beratungen der Kommunistischen und Arbeiterparteien von 1957 und 1960.

Wladyslaw Gomulka erklärte, die PVAP begrüße und billige den in dem Tätigkeitsbericht des ZK der KPdSU zum Ausdruck gebrachten unbedingten Willen, für alle friedliebenden Kräfte zu wirken. „Unsere Partei ist mit der Haltung der KPdSU in der deutschen Frage und hinsichtlich einer Festigung der europäischen Sicherheit völlig solidarisch“, betonte der Redner.

Walter Ulbricht, der Erste Sekretär des Zentralkomitees der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, wies darauf hin, daß der XXIII. Parteitag der KPdSU kolossale Bedeutung nicht nur für die weitere Entwicklung der Sowjetunion, sondern auch für die Änderung des Kräfteverhältnisses in der Weltarena zugunsten des Sozialismus haben werde.

Ulbricht sagte dann in dieser seiner Begrüßungsansprache auf dem XXIII. Parteitag, daß seine Partei mit den prinzipiellen Leitlinien des Rechenschaftsberichts des ZK der KPdSU voll und ganz einverstanden sei.

Die brüderliche Solidarität der KPdSU und des Sowjetvolkes mit dem heroischen Kampf des vietnamesischen Volkes, betonte Ulbricht, unter Beifallskundgebungen der Delegierten und Gäste des Parteitags, beschränkte sich nicht auf Worte.

Der Redner sagte dem Zentralkomitee der KPdSU Dank für die gütlichen Bemühungen um die Festigung der Zusammenarbeit zwischen allen sozialistischen Ländern und allen kommunistischen und Arbeiterparteien.

Ulbricht gebelte die revanchistischen Bestrebungen der westdeutschen Militaristen und hob hervor, daß die Deutsche Demokratische Republik alles tun werde, um gemeinsam mit der Arbeiterklasse, der fortschrittlichen Intelligenz und allen anderen friedliebenden Kräften Westdeutschlands friedliche Entwicklung zu erreichen.

(Fortsetzung auf S. 2.)



Altgenosse des Siebenjahrplans überflügelt die Zeit. Der rosa-silberne Strahl des geschmolzenen Metalls ergießt sich in die Kockle. Das Fließband hat den ersten Aluminiumbarren geliefert, der den Delegierten des XXI. Parteitags der KPdSU zum Geschenk geschickt wurde. So entstand gleichzeitig mit dem Siebenjahrplan das Aluminiumwerk in Wolgograd.

Im Direktivenentwurf des XXI. Parteitags der KPdSU ist der Entwicklung der Buntmetallverhüttung ein bedeutender Platz eingeräumt. In dieser Zeit wird sich die Produktion des geflügelten Metalls um das 1,9—2,1 fache vergrößern. Die Wolgograder Aluminiumproduzenten sind entschlossen, in den ersten Reihen der Kämpfer für die Erfüllung dieser Parteilaufgabe zu schreiten. Schon im ersten Jahr des Fünfjahrplans wird das Kollektiv dieses fortschrittlichsten Werks im Gebiet Wolgograd viel überplanmäßiges Metall liefern.

Unser BILD: ein Abschnitt der Elektrolysehalle, wo das geflügelte Metall entsteht.

Foto: N. Surowzew.

# Debatten zu den Rechenschaftsberichten des ZK der KPdSU und der Zentralen Revisionskommission der KPdSU

(Fortsetzung von S. 1)

Walter Ulbricht bezeichnete den XXIII. Parteitag der KPdSU als Vorbild der schöpferischen Weiterentwicklung des Marxismus-Leninismus, der Lösung neuer Probleme der Wirtschaft, der sozialistischen Demokratie und der Kultur, die objektiv gesehen herangereift seien und vor den Parteien der sozialistischen Länder stünden.

Ulbricht schätzte die brüderliche Zusammenarbeit der KPdSU und der SED, der Völker der UdSSR und der Deutschen Demokratischen Republik hoch ein.

Walter Ulbricht übergab dem Präsidium des Parteitags den Wortlaut einer Grußbotschaft des Zentralkomitees der SED an den XXIII. Parteitag der KPdSU.

Mit stürmischen Ovationen begrüßten die Parteitagdelegierten den Ersten Sekretär des Zentralkomitees der Partei der Werktätigen Vietnams Le Zuan, als er das Wort nahm.

„Wir sagen Dank“, erklärte der Redner für die herzlichen Worte des Genossen Breshnew über den Kampf des vietnamesischen Volkes gegen die amerikanischen Aggressoren, für die Rettung des Heimat-

landes. Die machtvolle Unterstützung durch den XXIII. Parteitag der KPdSU wird ein kolossaler Faktor der Begeisterung unseres Volkes, der Streitkräfte unseres ganzen Landes sein. Der XXIII. Parteitag der KPdSU, fuhr Le Zuan fort, „ist ein neuer Schritt auf dem Wege der Schaffung der materiell-technischen Basis des Kommunismus. Der Parteitag wird den nationalen Befreiungsrevolutionen, den Werkstätten, den geknechteten Völkern der ganzen Welt eine Hilfe sein“.

Le Zuan erklärte, alle Versuche der Imperialisten, den Willen des freihliebenden Volks Vietnams zu brechen, seien zum Fiasko verdammt. Der Erste Sekretär des ZK der Partei der Werktätigen Vietnams stellte die Kommunistischen Partei der Sowjetunion, der Regierung der UdSSR und dem ganzen Sowjetvolk Dank für ihre gewaltige, vielseitige Hilfe an das vietnamesische Volk im Kampf gegen die USA-Imperialisten ab. Der Redner erklärte, die vietnamesischen Kommunisten würden den revolutionären Prinzipien der Moskauer Deklaration von 1957 und der Moskauer Erklärung von 1960 die Treue halten und all ihre Kräfte

dem Kampf für den Zusammenschluß der internationalen kommunistischen und Arbeiterbewegung widmen.

Le Zuan verlas dann ein Begrüßungsschreiben des Präsidenten Ho Chi Minh an den Parteitag.

Als Le Zuan seine Rede beendet hatte, stiegen auf die Tribüne Vertreter der Delegation der Leninrader Kommunisten. Der Elektroschweißer Nikolai Sawinow, dankte Le Zuan in tiefbewegten Worten für dessen herzlichen Grüße an das Sowjetvolk und die KPdSU. Sawinow übergab dem Repräsentanten des kämpfenden Vietnams einen roten Wimpel als Symbol der unverbrüchlichen Freundschaft des sowjetischen und des vietnamesischen Volkes. Le Zuan und die Delegierten Leninsgruß. „Wir werden diesen Wimpel aufbewahren, von Generation an Generation übergeben“, erklärte er unter Beifall aller Parteitagdelegierten, die stehend den Chefdelegierten der Partei der Werktätigen Vietnams begrüßten.

Danach wurde die Nachmittags-sitzung geschlossen. Der Parteitag wird Donnerstag um 10 Uhr Moskauer Zeit wieder zusammentreten.

Die Einheit der sozialistischen Staaten, die weitere Stärkung der Organisation des Warschauer Vertrags, der Zusammenschluß aller revolutionären Kräfte und ihr gemeinsames Handeln könnten die Offensive der Weltreaktion in Lateinamerika, Asien, Afrika und Europa zum Stehen bringen, erklärte Novotny. Er betonte: „Die Aggressionskräfte des Imperialismus nutzen die Meinungsverschiedenheiten in der kommunistischen Weltbewegung und die mangelnde Einheit zwischen den sozialistischen Ländern zur Ausföhrung ihrer konterrevolutionären und aggressiven Pläne aus“.

In dieser Situation hielten, wie Novotny betonte, die Versuche keiner Kritik stand, „die Lösung der Verbindungen mit der internationalen kommunistischen Bewegung und den Verzicht auf mit anderen Parteien und Ländern gemeinsame Aktionen gegen den Imperialismus“ mit Hinweisen darauf zu begründen, daß „in den Ansichten Meinungsverschiedenheiten, mögen sie auch noch so ernst sein, in diesen oder jenen politischen oder theoretischen Fragen bestehen“.

„Wie in der ganzen Welt werden die Parteitage der Partei Lenins in unserem Land als Ereignisse von großer internationaler Tragweite aufgenommen“, erklärte Waldeck Rochet, Generalsekretär der Kommunistischen Partei Frankreichs. „Die Erfolge des Sozialismus haben die Sowjetunion in die Vorhut des Fortschritts auf sozialem Gebiet gebracht“.

Die Werktätigen und aufrechten Menschen der ganzen Welt seien besonders darüber erfreut, daß die Macht der UdSSR in den Dienst des Friedens und der Unabhängigkeit der Völker gestellt ist.

Das französische Volk sei der Sowjetunion dankbar für die mächtige Unterstützung, die sie der nationalen Befreiungsbewegung der Völker Asiens, Afrikas und Lateinamerikas und insbesondere dem heldenmütigen vietnamesischen Volk erweist, erklärte der Generalsekretär der Kommunistischen Partei Frankreichs.

Waldeck Rochet betonte, daß die jüngsten Ereignisse und insbesondere der Wiederhall, den die Tätigkeit der Sowjetunion im Zusammenhang mit dem Tschekenter Treffen gefunden hat, zeigen, wie sehr das Ansehen des Sowjetlands und das Prestige seiner Politik in der ganzen Welt gewachsen ist.

Die Herstellung guter Beziehungen zwischen Frankreich und der Sowjetunion entspreche den Interessen beider Völker, den Belangen der Sicherheit Europas und der Sache des Weltfriedens. Die französischen Kommunisten hätten die Nachricht mit großer Befriedi-

gung aufgenommen, daß der Präsident der französischen Republik das Sowjetland besuchen wird.

Von der Tribüne des Parteitags der KPdSU herab begrüßte Waldeck Rochet die rühmliche Solidarität der Kommunisten Frankreichs mit der Partei der Werktätigen Vietnams und der nationalen Befreiungsfront Südvietsnams.

„Es ist wichtig, daß alle Kräfte, die sich für den Frieden und die nationale Unabhängigkeit einsetzen, das vietnamesische Volk in seinem mutigen Kampf aktiv unterstützen und gemeinsam vorgehen. Gerade deshalb tut die Aktionseinheit aller sozialistischen Länder, aller kommunistischen und Arbeiterparteien bei der Hilfeleistung an das vietnamesische Volk not“.

Waldeck Rochet erklärte, die französischen Kommunisten setzten sich für die Selbständigkeit der marxistisch-leninistischen Parteien ein, da sie ihre Politik im Einklang mit den konkreten Bedingungen des Landes und den Besonderheiten ihrer eigenen Stellung bestimmen müssen. „Gleichzeitig aber sind wir der Ansicht, daß die ganze kommunistische Weltbewegung eine gemeinsame Generallinie, beruhend auf den Prinzipien des Marxismus-Leninismus, braucht, um den Kampf gegen den Imperialismus, für Frieden, nationale Unabhängigkeit, Demokratie und Sozialismus zum Sieg zu führen“.

Der Generalsekretär der Kommunistischen Partei Frankreichs betonte, die französischen Kommunisten wüßten „die weise und feste Haltung der KPdSU, ihre Bemühungen um den Schutz der in der Deklaration von 1957 und der Erklärung von 1960 niedergelegten Hauptprinzipien“ zu schätzen.

Die KPF messe der Entwicklung aller Formen der Verbindungen zwischen den kommunistischen Parteien große Bedeutung bei. „Gleichzeitig sind wir der Ansicht, daß diese Zusammenkünfte und dieser Meinungsaustrausch dazu beitragen können (und gerade das wollen wir erreichen), daß für eine neue internationale Beratung der kommunistischen Parteien günstige Bedingungen entstehen“.

Die Errungenschaften der Sowjetunion seien der wichtigste Beitrag zur Stärkung der wirtschaftlichen, der politischen und der militärischen Macht des sozialistischen Weltsystems und trügen bedeutend zur Erhöhung des Einflusses des Sozialismus, der Fortschrittkräfte in der ganzen Welt bei, erklärte Nicolae Ceausescu, Generalsekretär des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Rumäniens.

Der Parteitag der KPdSU biete begeisternde Perspektiven für die weitere Bewegung der Sowjetunion auf dem Wege des Kommunismus zum Wohl der Sowjetvölker und der Sache des Sozialismus und des Friedens, erklärte Ceausescu.

Der von Breshnew erstellte Bericht betonte, daß die KPdSU fest entschlossen ist für die „Stärkung der Einheit der sozialistischen Länder und der internationalen kommunistischen Bewegung auf der Grundlage der Gleichberechtigung und Unabhängigkeit einer jeden Partei, auf der Grundlage der Nichteinmischung in die inneren Angelegenheiten, des Marxismus-Leninismus und sozialistischen Internationalismus zu wirken“.

„Unsere Partei vertritt den Standpunkt, fuhr Ceausescu fort, daß die in der kommunistischen Bewegung bestehenden Schwierigkeiten nicht unüberwindbar sind und daß es nicht zu spät ist, durch beharrliche, von Verantwortungsbewußtsein und Geduld erfüllten Anstrengungen aller Parteien eine Verschärfung der Meinungsverschiedenheiten und eine Vertiefung der Spaltung zu verhindern, die Einheit und Geschlossenheit der kommunistischen Bewegung zu erhalten“.

„Es sprach die Überzeugung der Rumänischen Kommunistischen Partei aus, daß „die gemeinsamen Interessen und Ziele, die die kommunistischen Parteien unter dem Banner des Marxismus-Leninismus, des proletarischen Internationalismus vereinen, die Oberhand gewinnen“ würden, daß sie „stärker sind als Unterschiede in den Auffassungen“.

Zwischen dem rumänischen und dem sowjetischen Volk entwickelten sich, wie Ceausescu erklärte, feste Beziehungen der Freundschaft und des Bündnisses, der kameradschaftlichen Zusammenarbeit, es erweiterten sich die brüderlichen Verbindungen zwischen der Kommunistischen Partei Rumäniens und der Kommunistischen Partei der Sowjetunion.

Wie der Redner sagte, fordern Partei und Regierung Rumäniens energisch die Einstellung der imperialistischen Aggression der USA in Vietnam, Abzug aller ausländischen Truppen und Einhaltung der Genfer Abkommen und unterstützen den gerechten Kampf des vietnamesischen Volkes für Freiheit und Unabhängigkeit seines Heimatlands.

Janos Kadar, Erster Sekretär des ZK der Ungarischen Sozialistischen Arbeiterpartei, forderte auf, „die Wirksamkeit der internationalen Organisationen“ zu erhöhen, „die vom Standpunkt der Verteidigung des Sozialismus und Friedens aus die wichtigste Rolle spielen — der Organisation des Warschauer Vertrags und des Rates für gegenseitige Wirtschaftshilfe“.

„Wir verurteilen die USA-Aggression gegen das vietnamesische Volk, fordern deren Einstellung und leisten unseren vietnamesischen Brüdern, die gegen die Aggressoren kämpfen sowie den anderen im Kampf gegen den Imperialismus stehenden Völkern beistand“, betonte der Redner.

Zwischen der Ungarischen Sozialistischen Arbeiterpartei und der Kommunistischen Partei der Sowjetunion herrsche eine völlige grundsätzliche und politische Einheit, die Sowjetunion und Ungarn seien durch tiefe Freundschaft, Zusammenarbeit, gute Bündnisbeziehungen auf der Grundlage der Gemeinsamkeit der Ideen und der Zielsetzungen miteinander verbunden, betonte Janos Kadar.

Der Redner bemerkte, daß die USA gegen pseudolinkes Abenteuerium, gegen Nationalismus, gegen sowjetfeindliche Erscheinungen, Revisionismus und alle anderen schädlichen Strömungen kämpft in der festen Überzeugung, daß der Einheitsgedanke triumphieren wird.

Janos Kadar erklärte: „So seltsam das auch klingen mag“, heute fänden sich Leute, die sich als „wahre“ Marxisten-Leninisten bezeichnen, doch gleichzeitig versuchen, die antisowjetischen Stimmungen zu schüren. Die ungarischen Kommunisten verträten den Standpunkt, daß der Prüfstein des Internationalismus die prinzipielle, kameradschaftliche Einstellung zur Sowjetunion stets gewesen sei und heute bleibe. Einen antisowjetischen Kommunismus habe es nie gegeben, es gebe ihn nicht und werde es nie geben.

Dshabar Rassulow, Erster Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Tadshikistans, hält den Beschluß über Einberufung eines Dritten Unionskongresses der Kolchosbauern für zeitgemäß. Die Entwicklung der Landwirtschaft erfordere eine weitere Vervollkommnung der gesellschaftlichen Beziehungen auf dem Dorf, sagte er, und die Einberufung des Kongresses werde es ermöglichen, die Fragen der weiteren Demokratisierung der Kolchosordnung ausführlich zu erörtern.

Rassulow teilte mit, daß in der

Volkswirtschaft Tadshikistans in den letzten fünf Jahren rund 150000000 Rubel mehr investiert wurden als in den vorangegangenen 15 Jahren.

Der Aufschwung der Wirtschaft und Kultur Sowjetadshikistans zeuge vom Erfolg der Leninischen Nationalitätenpolitik, erklärte der Redner.

Iwan Kapitonow, Sekretär des ZK der KPdSU, unterbreitete dem Parteitag den Bericht der Mandatsprüfungskommission, der von den Delegierten einstimmig bestätigt wurde. Der Vorsitzende der Kommission teilte mit, daß 4620 Delegierte mit beschließender Stimme und 373 Delegierte mit beratender Stimme zum Parteitag gewählt worden sind.

Die KPdSU zählt 11 673 676 Mitglieder und 797 403 Kandidaten. Somit repräsentieren die Delegierten des XXIII. Parteitags nahezu zwölf Millionen Kommunisten.

Unter den Delegierten sind 1141 Arbeiter, 554 Kolchosbauern und Arbeiter von Sowchosen, 704 Delegierte sind Direktoren von Firmen, Betrieben und Sowchosen sowie Vorsitzende von Kolchosen. Am Kongreß nehmen nahezu 350 Wissenschaftler, 9 Kosmonauten, darunter Valentina Nikolajewa-Tereschkowa teil, 147 Delegierte sind Literatur- und Kunstschaffende.

Wie Kapitonow mitteilte, besitzen 55 Prozent der Delegierten Hochschulbildung und weitere 24 Prozent Mittelschul- — bzw. unvollendete Hochschulbildung. Von den Parteitagdelegierten sind 23,3 Prozent Frauen (154). Die Delegierten vertreten 59 Nationalitäten und Völker der UdSSR, 40,2 Prozent der Parteitagsteilnehmer stehen im Alter bis 40 Jahren. Auf die Kommunisten im Alter von 60 Jahren und mehr entfallen nur 3,8 Prozent.

## Vormittagssitzung vom 31. März

Am 31. März hat der XXIII. Parteitag der KPdSU im Kongreßpalast des Kremles seine Arbeit wieder aufgenommen.

Das ist der zweite Tag der Diskussion über den Tätigkeitsbericht des ZK der KPdSU, und über den Rechenschaftsbericht der Zentralen Revisionskommission der KPdSU.

Als erster nahm heute Anton Kotschijnjan, Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Armeniens, das Wort.

In den letzten Jahren seien nach Sowjetarmenien noch mehrere Tausend Armenier zurückgekehrt, die das Schicksal seinerzeit außerhalb ihres historischen Heimatlands verschlagen hatte. Sie nehmen nun als vollberechtigte Bürger der UdSSR aktiv am Aufbau des neuen Armeniens teil, erklärte Anton Kotschijnjan.

Zusammen mit allen Werktätigen der Republik sind auf deren Errungenschaften die Vertreter des armenischen Volkes, die in verschiedenen Kontinenten der Erde leben, stolz. Und dieser Stolz hat seine Berechtigung: im Laufe der sieben Planjahre (1959—1965) hat sich das Nationaleinkommen der Republik um 86 Prozent erhöht und das Produktionsvolumen um 90 Prozent. Ein Präzisionsgerätebau, eine Elektronik, eine Radioelektronik und eine Rechenstechnik sind entstanden und entwickeln sich schnell. Ein einstiges Randgebiet des Zarenreiches, hat Sowjetarmenien nun in seinem Wirtschaftsniveau viele hochentwickelte Länder Europas überflügelt. Armenische Fachleute erweisen jungen Entwicklungsländern technische Hilfe. Die Erfolge der Astrophysiker, der Physiker und der Mathematiker Armeniens haben Weltfurore erworden.

Die KPdSU werde auch weiter eine dem Frieden dienende Außenpolitik durchführen, den Umtrieben der Aggressoren eine Abfuhr erteilen und alle Möglichkeiten nutzen, um die Sache des Sozialismus voranzubringen, erklärte Nikolai Podgorny, Mitglied des Präsidiums des ZK der KPdSU.

Er verurteilte die Aggression des USA-Imperialismus gegen die DRV und Kuba und erwähnte, daß die UdSSR dem vietnamesischen Volk wirtschaftliche Hilfe und Hilfe mit Waffen erweist. Die Sowjetunion helfe Vietnam auch politisch indem sie die Vorschläge der Regierung der DRV und der nationalen Befreiungsfront Südvietsnams für die Regelung des Vietnam-Problems unterstützt.

Podgorny stellte fest, daß die Kolonialisten bestrebt sind, die verlorenen Positionen wiederzugewinnen. In diesem Zusammenhang unterstrich er, daß dem Frieden drohende Gefahr nicht unterschätzt werden darf.

Podgorny sagte, die Einheit und Geschlossenheit der internationalen kommunistischen Bewegung stehe immer im Brennpunkt der Aufmerksamkeit des ZK der KPdSU.

In der Sowjetunion würden konsequent die Beschlüsse des XX. des XXI. und des XXII. Parteitags und das Programm der KPdSU in die Tat umgesetzt. Die KPdSU führe das Sowjetvolk den Leninischen Kurs auf dem Wege des Aufbaus

der kommunistischen Gesellschaft und erfülle damit ihre internationale Pflicht.

Die großen sozialen Umgestaltungen in der UdSSR seien unumkehrbar, betonte der Redner. Er verspottete die Feinde, die sich der illusorischen Hoffnung auf eine „kapitalistische Entartung der sozialistischen Wirtschaft“ hingeben.

Das ZK der KPdSU habe auf seinem Oktoberplenium (1964) die durch subjektivistisches Herangehen an die Lösung verschiedener wichtiger Fragen verursachten Mängel aufgedeckt, erklärte Nikolai Podgorny. Die Partei habe eine bedeutende Arbeit zur Beseitigung dieser Mängel geleistet.

Der Aufbau des Kommunismus sei untrennbar mit der Entwicklung der Demokratie verbunden, bemerkte der Vorsitzende des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR. Der Kurs der Partei auf konsequente Entwicklung der Sowjetdemokratie trete in der Tätigkeit des Obersten Sowjets der UdSSR und aller Sowjets in Erscheinung.

Die KPdSU habe eine große Arbeit zur Festigung der sozialistischen Rechtsordnung, zur Beseitigung der schädlichen Anschwemmungen des Personenkults, zur Vervollkommnung der sowjetischen Gesetzgebung durchgeführt, erklärte Nikolai Podgorny.

„Wir sind überzeugt, daß die Freundschaft, Geschlossenheit und Einheit des sowjetischen und des chinesischen Volkes, unserer Bruderparteien unbedingt triumphieren werden“, erklärte Wassili Tschernyschow, Erster Sekretär des Regionalkomitees der KPdSU Primorje. Er sagte, die politische Linie und die praktischen Schritte des ZK der KPdSU in den Beziehungen zu der Kommunistischen Partei Chinas, gerichtet auf die Überwindung der Schwierigkeiten in der internationalen kommunistischen Bewegung, länden bei allen Werktätigen des sowjetischen Fernen Ostens enthusiastische Unterstützung.

Antonin Novotny forderte Zusammenschluß der internationalen kommunistischen Bewegung, die als Grundlage für alle Kräfte des Friedens und Fortschritts dient“.

Der Erste Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei der Tschechoslowakei hielt eine Grußansprache auf der Vormittags-sitzung des XXIII. Parteitags der KPdSU.

„Die politische und moralische Hilfe, die die Sowjetunion, unsere Republik und die anderen sozialistischen Länder der Demokratischen Republik Vietnam in der Verteidigung leisten, muß durch gemeinsame einheitliche Aktionen aller sozialistischen Länder, der gesamten internationalen kommunistischen Bewegung vergrößert werden“, erklärte Novotny.

Die Einheit der sozialistischen Staaten, die weitere Stärkung der Organisation des Warschauer Vertrags, der Zusammenschluß aller revolutionären Kräfte und ihr gemeinsames Handeln könnten die Offensive der Weltreaktion in Lateinamerika, Asien, Afrika und Europa zum Stehen bringen, erklärte Novotny. Er betonte: „Die Aggressionskräfte des Imperialismus nutzen die Meinungsverschiedenheiten in der kommunistischen Weltbewegung und die mangelnde Einheit zwischen den sozialistischen Ländern zur Ausföhrung ihrer konterrevolutionären und aggressiven Pläne aus“.

In dieser Situation hielten, wie Novotny betonte, die Versuche keiner Kritik stand, „die Lösung der Verbindungen mit der internationalen kommunistischen Bewegung und den Verzicht auf mit anderen Parteien und Ländern gemeinsame Aktionen gegen den Imperialismus“ mit Hinweisen darauf zu begründen, daß „in den Ansichten Meinungsverschiedenheiten, mögen sie auch noch so ernst sein, in diesen oder jenen politischen oder theoretischen Fragen bestehen“.

„Wie in der ganzen Welt werden die Parteitage der Partei Lenins in unserem Land als Ereignisse von großer internationaler Tragweite aufgenommen“, erklärte Waldeck Rochet, Generalsekretär der Kommunistischen Partei Frankreichs. „Die Erfolge des Sozialismus haben die Sowjetunion in die Vorhut des Fortschritts auf sozialem Gebiet gebracht“.

Die Werktätigen und aufrechten Menschen der ganzen Welt seien besonders darüber erfreut, daß die Macht der UdSSR in den Dienst des Friedens und der Unabhängigkeit der Völker gestellt ist.

Das französische Volk sei der Sowjetunion dankbar für die mächtige Unterstützung, die sie der nationalen Befreiungsbewegung der Völker Asiens, Afrikas und Lateinamerikas und insbesondere dem heldenmütigen vietnamesischen Volk erweist, erklärte der Generalsekretär der Kommunistischen Partei Frankreichs.

Waldeck Rochet betonte, daß die jüngsten Ereignisse und insbesondere der Wiederhall, den die Tätigkeit der Sowjetunion im Zusammenhang mit dem Tschekenter Treffen gefunden hat, zeigen, wie sehr das Ansehen des Sowjetlands und das Prestige seiner Politik in der ganzen Welt gewachsen ist.

Die Herstellung guter Beziehungen zwischen Frankreich und der Sowjetunion entspreche den Interessen beider Völker, den Belangen der Sicherheit Europas und der Sache des Weltfriedens. Die französischen Kommunisten hätten die Nachricht mit großer Befriedi-

gung aufgenommen, daß der Präsident der französischen Republik das Sowjetland besuchen wird.

Von der Tribüne des Parteitags der KPdSU herab begrüßte Waldeck Rochet die rühmliche Solidarität der Kommunisten Frankreichs mit der Partei der Werktätigen Vietnams und der nationalen Befreiungsfront Südvietsnams.

„Es ist wichtig, daß alle Kräfte, die sich für den Frieden und die nationale Unabhängigkeit einsetzen, das vietnamesische Volk in seinem mutigen Kampf aktiv unterstützen und gemeinsam vorgehen. Gerade deshalb tut die Aktionseinheit aller sozialistischen Länder, aller kommunistischen und Arbeiterparteien bei der Hilfeleistung an das vietnamesische Volk not“.

Waldeck Rochet erklärte, die französischen Kommunisten setzten sich für die Selbständigkeit der marxistisch-leninistischen Parteien ein, da sie ihre Politik im Einklang mit den konkreten Bedingungen des Landes und den Besonderheiten ihrer eigenen Stellung bestimmen müssen. „Gleichzeitig aber sind wir der Ansicht, daß die ganze kommunistische Weltbewegung eine gemeinsame Generallinie, beruhend auf den Prinzipien des Marxismus-Leninismus, braucht, um den Kampf gegen den Imperialismus, für Frieden, nationale Unabhängigkeit, Demokratie und Sozialismus zum Sieg zu führen“.

Der Generalsekretär der Kommunistischen Partei Frankreichs betonte, die französischen Kommunisten wüßten „die weise und feste Haltung der KPdSU, ihre Bemühungen um den Schutz der in der Deklaration von 1957 und der Erklärung von 1960 niedergelegten Hauptprinzipien“ zu schätzen.

Die KPF messe der Entwicklung aller Formen der Verbindungen zwischen den kommunistischen Parteien große Bedeutung bei. „Gleichzeitig sind wir der Ansicht, daß diese Zusammenkünfte und dieser Meinungsaustrausch dazu beitragen können (und gerade das wollen wir erreichen), daß für eine neue internationale Beratung der kommunistischen Parteien günstige Bedingungen entstehen“.

Die Errungenschaften der Sowjetunion seien der wichtigste Beitrag zur Stärkung der wirtschaftlichen, der politischen und der militärischen Macht des sozialistischen Weltsystems und trügen bedeutend zur Erhöhung des Einflusses des Sozialismus, der Fortschrittkräfte in der ganzen Welt bei, erklärte Nicolae Ceausescu, Generalsekretär des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Rumäniens.

Der Parteitag der KPdSU biete begeisternde Perspektiven für die weitere Bewegung der Sowjetunion auf dem Wege des Kommunismus zum Wohl der Sowjetvölker und der Sache des Sozialismus und des Friedens, erklärte Ceausescu.

Der von Breshnew erstellte Bericht betonte, daß die KPdSU fest entschlossen ist für die „Stärkung der Einheit der sozialistischen Länder und der internationalen kommunistischen Bewegung auf der Grundlage der Gleichberechtigung und Unabhängigkeit einer jeden Partei, auf der Grundlage der Nichteinmischung in die inneren Angelegenheiten, des Marxismus-Leninismus und sozialistischen Internationalismus zu wirken“.

„Unsere Partei vertritt den Standpunkt, fuhr Ceausescu fort, daß die in der kommunistischen Bewegung bestehenden Schwierigkeiten nicht unüberwindbar sind und daß es nicht zu spät ist, durch beharrliche, von Verantwortungsbewußtsein und Geduld erfüllten Anstrengungen aller Parteien eine Verschärfung der Meinungsverschiedenheiten und eine Vertiefung der Spaltung zu verhindern, die Einheit und Geschlossenheit der kommunistischen Bewegung zu erhalten“.

Janos Kadar, Erster Sekretär des ZK der Ungarischen Sozialistischen Arbeiterpartei, forderte auf, „die Wirksamkeit der internationalen Organisationen“ zu erhöhen, „die vom Standpunkt der Verteidigung des Sozialismus und Friedens aus die wichtigste Rolle spielen — der Organisation des Warschauer Vertrags und des Rates für gegenseitige Wirtschaftshilfe“.

„Wir verurteilen die USA-Aggression gegen das vietnamesische Volk, fordern deren Einstellung und leisten unseren vietnamesischen Brüdern, die gegen die Aggressoren kämpfen sowie den anderen im Kampf gegen den Imperialismus stehenden Völkern beistand“, betonte der Redner.

Zwischen dem rumänischen und dem sowjetischen Volk entwickelten sich, wie Ceausescu erklärte, feste Beziehungen der Freundschaft und des Bündnisses, der kameradschaftlichen Zusammenarbeit, es erweiterten sich die brüderlichen Verbindungen zwischen der Kommunistischen Partei Rumäniens und der Kommunistischen Partei der Sowjetunion.

## Nachmittags-sitzung vom 31. März

Am 31. März in der Nachmittags-sitzung des XXIII. Parteitags der KPdSU ergriff der Landwirtschaftsminister der UdSSR, Wladimir Mazkewitsch, als erster das Wort. Er betonte, daß die große sozialistische Landwirtschaft Vorzüge gegenüber dem beliebigen anderen Typus der Agrarproduktion besitzt. Doch diese Vorzüge lassen sich nur bei strenger Einhaltung der Gesetze ihrer planmäßigen Entwicklung und der hochqualifizierten Technologie am wirkungsvollsten ausnützen.

Mazkewitsch kritisierte in diesem Zusammenhang „Verstöße gegen die ökonomischen Gesetze und nichtsachkundige Einmischung in die Technologie“, wie dies in der nicht weit zurückliegenden Vergangenheit der Fall war und was das Entwicklungstempo der Landwirtschaft verlangsamt.

Die auf Beschluß des März-Plenums (1964) des ZK der KPdSU getroffenen Maßnahmen, betonte der Minister, haben in kurzer Frist die Lage im Dorfe zum besseren gewandelt. Ungeachtet der äußerst schlechten Witterungsverhältnisse und der ungünstigen Ernte hat die landwirtschaftliche Bruttoproduktion im vergangenen Jahr die Ernte der vorhergehenden Jahre übertroffen.

Der Minister vermerkte, daß die Getreideernte am Ende des Planjahres im Lande 180 Millionen bis 185 Millionen Tonnen erreichen soll. Zur Erfüllung dieser Aufgabe werde das Einhalten richtiger Agronomie, darunter die Wiedereinführung der Saatfolge, die verstärkte Befruchtung mit Maschinen und mit Kunstdünger sowie andere Maßnahmen beitragen.

Der XXIII. Parteitag der KPdSU werde einen großen Beitrag zum

Kampf für den Frieden und für den weiteren Vormarsch des Sozialismus in ihrem Lande und in der ganzen Welt leisten, erklärte Luigi Longo in der heutigen Nachmittags-sitzung. Die im neuen fünfjährigen Plan ins Auge gefaßten Aufgaben und die vollkommenen Methoden der Wirtschaftsleitung in der Sowjetunion seien geeignet, den Ideen des Sozialismus neue Kraft zu verleihen.

Die Aggression der USA gegen Vietnam beschwöre über die Menschheit die Gefahr eines Weltkonflikts herauf, vermerkte der Generalsekretär der KP Italiens weiter. Das vietnamesische Volk stehe nicht allein. Es erhalte von der Sowjetunion und den anderen sozialistischen Ländern wertvolle politische, ökonomische und militärische Hilfe. Ihm gehöre die leidenschaftlichste brüderliche Solidarität aller Völker. „Wir in Italien kämpfen für die Vereinigung aller jener, die für die Einstellung des Vietnam-Krieges, für die Aufrechterhaltung des Friedens auf-treten“.

Der Kampf gegen jedes Diktat der USA, gegen die atomare Aufrüstung Westdeutschlands in beliebiger Form, für die Reduzierung der Rüstungen in Europa, für die Abschaffung der bestehenden Militärbündnisse und für den Abschluß eines kollektiven Sicherheitsvertrags muß gesamt-europäische Ausmaße annehmen, Luigi Longo sagte: „Die Arbeiterbewegung, die demokratischen Kräfte Europas, die die Selbständigkeit des anderen respektieren, müssen auf die Koordination ihrer Aktionen und ihres Kampfes hinwirken“.

Luigi Longo sprach sich aus für enge Kampfsolidarität und Einheit aller demokratischen und friedliebenden Kräfte „sowohl im europäischen als auch im Weltmaßstab

unter Verankerung voller Selbstständigkeit und Unabhängigkeit jeder von innen und unter Berücksichtigung der Vielfalt der Bedingungen, unter denen sie auf-treten“.

Luigi Longo betonte, daß sich die Politik wirksamer europäischer Zusammenarbeit ohne die sozialistischen Länder natürlich nicht verwirklichen läßt.

„Vor jeder Partei“, sagte Longo, „steht die Aufgabe, im Geiste des XX. Parteitags der KPdSU ihren Weg zur Erringung des Sozialismus zu erarbeiten. Was die KP Italiens betrifft, so hat sie unter Anleitung Togliattis eine Politik erarbeitet, die es ihr ermöglicht, unter den Begebenheiten Italiens das Bündnis zwischen der Arbeiterklasse, den Bauern und den Mittelschichten zu verwirklichen und somit die bedeutende Mehrheit des Volkes auf der Grundlage des Kampfes um stetige Erweiterung und Bereicherung der Demokratie in allen Bereichen für den Sozialismus zu gewinnen“.

Bachkiriens, das unter der Sowjetmacht eines der größten Zentren der Erdölindustrie der UdSSR geworden ist, wird die Erdöl-gewinnung auf 56 Millionen bis 57 Millionen Tonnen im Jahre 1970 bringen — erklärte der Delegierte Nurjew. Der Sekretär des Baschkirischen Gebietskomitees der Partei betonte, daß in historischer kurzer Frist die Republik den Sprung von Elend und Rechtlosigkeit zur Blüte der Wirtschaft und Kultur gemacht hat.

Der Redner sagte, daß das Beispiel Baschkiriens „unsere Freunde im Ausland zu begeltern vermag, die den Kampf für ihre politische und wirtschaftliche Befreiung vom Kolonialjoch führen“.

(Schluß auf S. 4)

## RÜCKSCHAU Johannes WARKENTIN

Aus Stahl und Glas ein fraumheft lichter Bau ist heute Brennpunkt alles Zeitgeschehens. Willst dieser Wahrheit Tragweite du sehen, so nimm die Muße dir — bennlich rückwärts schau:

Es schritten trotz Spitzel, Polizei und feindlichem Gekliff im alten Minsk um die Jahrhundertwende, anstands von harten Arbeitshänden, die ersten Tapferen zum ersten Gründungstreff...

Es ziffern die Pflastersteine unter wüstem Hufenschlag, der blutige Sonntag pocht ans menschliche Gewissen, blutrot wird die „Potjomki“ bald die Flagge hissen, da schreitet die Partei zu ihrem dritten Tag.

Erbittert lobte an der Front der graue Massenold, kann der Planet das Meer von Blut noch tragen? Lenins Partei beschließt auf ihrer sechsten Tagung den feste Kurs auf der Befreiung Morgenrot.

Gewitter zieht donnergrollend auf, verhält... Dann machen Schlag auf Schlag das Oberlebe bis tief auf seinen morschen Grund erhaben zehn Tage... Ja, zehn Tage, die die Welt erschauern.

Zerschunden das weite Land, erstickend schier am grauvolln Würgegriff der Wrangell... Ein erster Anfang dann, und dann ein banges Harren — und das Härteste, das wir erlitten —

Nun liegt er aufgebahrt, des Volkes schlichter Sohn, so friedvoll ruht die müde Stirn des Denkers, und seine Kampfgefährten müssen lenken das schwere Steuer der Revolution...

Umstritten, verhöhnt der Fünfjahrespläne Sinn und Ziel von all den vielen Immerbesserwisern, die zahnknirschend dann gestochen müssen, daß sie die Waage und das Spiel verpielt...

Es Hiller kommt nicht von ungefähr aufs hohe Pferd: es heben Satan jene in den Sattel,

die mit Kolltschak sich einst verneht hatten... Erst schwelt, dann lodert der Gefahrenherd inmittle

der alten Arche Noahs, die Europa heißt. Eh dies Europa wird ein Raub der Flammen, tritt wann die Partei nochmals zusammen: wer hören will, der hört, versteht und weiß!

Es schliffen in jene Grube, die für uns gedacht, die störrisch-lauben Eifaltspindel (darob viel Zornen, Wehgeschrei und Winseln) — und dann kommt jene Schicksals-Juninacht!

Als ritt Saten sie, bricht's über uns herein: sie wüten, schändet, schinden, sengen, morden, und rennen so, die habwütollen Horden blindlings ins Unentrinnbare hinein.

O bitter, so bitter ist, den wir gezählt, der Preis, den Erdball von der Höllebrut zu säubern, und bitter ist's, daß neue Landerüber hochpöppel's liebesorgend das Geschmeiß der Büttel

zu Helfershelfern ihres Weltmachtwahns. Ja, bitter! Ohne all die Störnfriede, wär uns ein leichter, ein lichter Weg beschieden, und oi um wieviel weiter wär'n wir voran geschritten!

Und doch, trotz Drohungshetze, Haß und Hoh greiff er als erster kühn nach den Gaslirnen, erküßelt kluge Elektronenhirne, reiff sitlich und erstarkt, der neue Erdensohn.

Ermittle der Weg, den wir mit Lenins Kampfpartei durch schicksalsträchtige Zeit geschritten, wie wir gefochten und wie wir gelitten, und wie wir Sieger wurden, unserer Heimat frau.

Nimm dir einmal die Muße, rückwärts schau — alsdann wirst du im Innersten verstehen, warum er Brennpunkt ist des Weltgeschehens, aus Stahl und Glas der zukunftslichte Bau!

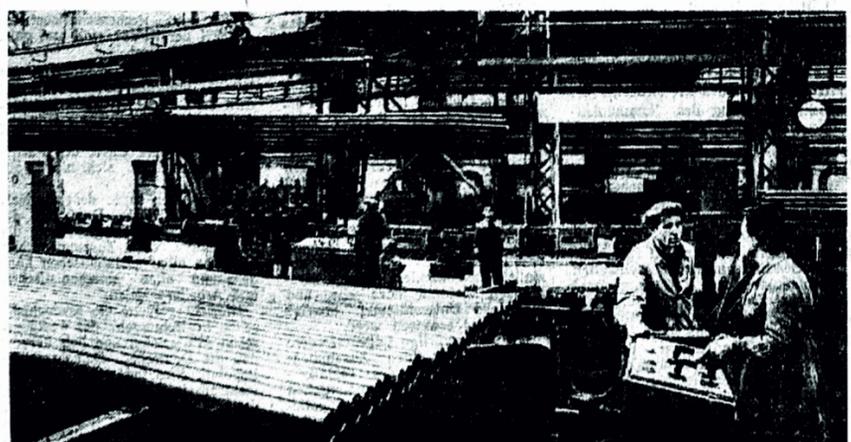


Foto: O. Porochownikow

# Rede D. A. KUNAJEWS auf dem XXIII. Parteitag der KPdSU

Genossen! Im tiefgründigen, inhaltvollen Referat des Genossen Breschnew wurde klar und überzeugend aufgezeigt wie das Sowjetvolk im Ergebnis einer riesigen politischen und organisatorischen Arbeit unserer Partei und ihres Leninschen Zentralkomitees während der Rechenschaftsperiode hervorragende Erfolge auf allen Gebieten der wirtschaftlichen und kulturellen Aufbau erreicht hat. Der Tätigkeitsbericht des Zentralkomitees — das ist ein anschaulicher Beweis für die Richtigkeit der Linie unserer Partei, ihrer Treue und grenzenlosen Ergebnisse in den großen, allesbestehenden Ideen des Marxismus-Leninismus.

Die Kommunistische Partei, ihr Zentralkomitee, haben das Banner Lenins noch höher lebend, eine gewaltige Arbeit geleistet zur Festigung der Macht des Sowjetstaates und unbegrenzte Weiten für eine breite Initiative des Volkes eröffnet, mobilisiert und lenkten es zu einem einheitlichen Ziel — dem Aufbau des Kommunismus.

Eine charakteristische Besonderheit der gegenwärtigen Etappe besteht darin, daß jetzt in der Partei und im Lande eine prinzipiell neue Situation entstanden ist, die das schöpferische Herangehen an die Lösung der dringenden Probleme des kommunistischen Aufbaus begünstigt.

Die Tätigkeit des Zentralkomitees und seines Präsidiums kann man in ihrem vollen Umfang nicht richtig einschätzen, wenn man nicht das Oktoberplenum des ZK der KPdSU in Betracht zieht, das den Subjektivismus entschieden verurteilt, die Unerschütterlichkeit der Leninschen Normen und Prinzipien der parteilichen und staatlichen Leitung des Lebens im Lande bestätigte und, die realen Möglichkeiten in Rechnung stellend, festen Kurs nahm auf die Lösung der ökonomischen Probleme auf der Grundlage von Angaben der Wissenschaft und der praktischen Erfahrung. Die Verwirklichung dieses Kurses fand ihren Ausdruck in den Beschlüssen des Novemberplenums des ZK, das die Leninschen Prinzipien des Aufbaus der Partei- und Sowjetorgane wiederherstellte und ein Ende machte mit den unaufrichtigen Umänderungen und Reorganisationen, die Unsicherheit und Nervosität in der Arbeit hervorriefen, die Entwicklung unserer Ökonomie hemmten.

Nach dem Oktober- und dem Novemberplenum (1964), konzentrierte das Zentralkomitee seine Anstrengungen auf den Grundfragen der Entwicklung der Ökonomie. Von gewaltiger, unschätzbare Bedeutung für die Partei und das ganze Sowjetvolk sind das März- und das Septemberplenum (1965) des ZK. Sie demonstrierten mit ganzer Kraft den Willen der Partei, ihres Zentralkomitees, den kommunistischen Aufbau auf streng wissenschaftlichen Grundlagen zu führen, tief in das Wesen der objektiven Prozesse der Entwicklung unserer Gesellschaft einzudringen. Die Hauptbedeutung dieser Plenums besteht darin, daß jetzt ein völlig neues Herangehen an die Leitung der Volkswirtschaft erarbeitet, auf neue Art die Wirtschaftspolitik unserer Partei auf dem Gebiet der Industrie und der Landwirtschaft bestimmt wurde.

Außerdem sind in letzter Zeit, besonders nach dem Oktoberplenum, großangelegte Maßnahmen durchgeführt worden, die auf die Erhöhung des Lebensniveaus des Sowjetvolkes hinzielen. Im Ergebnis der richtigen außenpolitischen Tätigkeit unserer Partei ist die internationale Arbeit des Sowjetstaates noch höher gestiegen. Vieles wurde getan für die Festigung der sozialistischen Zusammenarbeit der kommunistischen und der Arbeiterbewegung auf den Prinzipien des Marxismus-Leninismus und proletarischen Internationalismus.

Der gegenwärtige Stil der Leitung der Partei fließt uns ein Gefühl des Vertrauens ein, vervielfacht unsere Kräfte. Jetzt gibt es keine Hast, keine Rennelei. Strenge Ansprüche an die Kader verbindet das Präsidium des ZK mit Vertrauen und Achtung zu ihnen. Die Plenums des Zentralkomitees werden jetzt sachlich, ohne Geschrei, Paradeaufmachung und hohles Geschwätz durchgeführt. Ein konkretes Beispiel hoher Sachlichkeit ist der Rechenschaftsbericht des Zentralkomitees auf dem gegenwärtigen Parteitag, in dem auf der Grundlage einer tiefen Kenntnis des Lebens, verständlich und überzeugend eine allseitige Analyse der inneren und internationalen Lage unseres Landes gemacht, die Aufgaben der Partei und des ganzen Sowjetvolkes auf der gegenwärtigen Etappe des kommunistischen Aufbaus exakt und klar umrissen wurden. (Beifall)

Alles dies zeigt überzeugend, daß das Zentralkomitee, sein Präsidium, eine gigantische Arbeit in allen Sphären des wirtschaftlichen und gesellschaftlich-politischen Lebens leisten, in der Tat die unwandelbare Leninsche Generallinie durchführen und das Vertrauen und die Hoffnungen unserer Partei und des ganzen Sowjetvolkes in Ehren rechtfertigen. (Beifall)

Die Kommunistische Partei Kasachstans, alle Werktätigen unserer Republik billigen einmütig, voll und ganz die politische Linie und praktische Tätigkeit des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei der Sowjetunion. (Beifall)

Genossen! Die Kommunistische Partei Kasachstans, einer der Kampftruppen der KPdSU, ist während der Rechenschaftsperiode gewachsen, hat

sich gestählt und mit Erfahrungen der politischen und organisatorischen Arbeit bereichert. Hoch und heilig wird die ideologische und organisatorische Einheit ihrer Reihen, sie bleibt immer sicheren Schritt mit der Partei, mit ihrem Leninschen Zentralkomitee vereinigt und erzog alle Werktätigen der Republik im Geiste grenzenloser Treue und Ergebenheit der Sache der Partei.

Die vergangenen Jahre waren für die Kommunisten und alle Werktätigen der Republik eine Periode angestrengter Arbeit. Dank der richtigen Politik der Partei, die auf eine beschleunigte Entwicklung der Produktivkräfte in den östlichen Gebieten des Landes gerichtet ist, sind in Kasachstan durchgreifende Veränderungen vor sich gegangen, neue große ökonomische Gebiete, Dutzende neuer Städte und Arbeiterlager entstanden.

Dank der heldenhaften Bemühungen der Arbeiterklasse und aller Werktätigen ist das ökonomische Potential der Republik in 7 Jahren um das Doppelte gestiegen, die Produktion von Industrieerzeugnissen ist um das 2,1 fache gestiegen, in einzelnen Zweigen um das 4- bis 5 fache. Dabei sind die Betriebsfonds um das Dreifache gewachsen und Grundfonds von 16,6 Milliarden Rubel in Betrieb genommen worden. An die tausend Industrie- und Bergbau- und Werkhallen sind erbaut und in Betrieb genommen.

In der Turgai-Steppe ist auf Grund eines einzigartigen Eisenerzvorkommens das Sokolowsko-Sarbarsker Bergbaukombinat mit einer Leistungsfähigkeit von 26,5 Millionen Tonnen Erz im Jahr entstanden und zur Hauptrohstoffbasis der Hüttenindustrie des südlichen Urals und Kasachstans geworden.

Das Titan-Magnesium-Kombinat in Ust-Kamenogorsk, die Turgaisker Bauhilfsbetriebe, das Aluminium-Aluamwerk in Pawlodar, die Rekonstruktion und Erweiterung vieler funktionierender Betriebe der Buntmetallverhüttung haben die Rolle Kasachstans bei der Buntmetallproduktion des Landes noch mehr gehoben.

Große Kapazitäten wurden von den Kumpeln der Kohlenbecken Karaganda und Ekibastus in Betrieb genommen, die jetzt ihren Staatsplänen erfolgreich gerecht werden und dem Land fast 50 Millionen Tonnen Kohle im Jahr liefern.

Durch Inbetriebnahme neuer und Erweiterung schon vorhandener Kraftwerke ist die Energieausrüstung der Volkswirtschaft merklich gewachsen.

In der Industrie der Republik ist durch die Einführung einer neuen Technik und Technologie die Arbeitsproduktivität um 40 Prozent gestiegen. Der Kampf um die Güte der gelieferten Produktion hat sich verstärkt. Solche Großbetriebe wie das Blei-Zinkkombinat in Ust-Kamenogorsk, das Alma-Ataer Werk für Schwermaschinenbau und eine Reihe anderer liefern Produktion vom Niveau der besten Warenmuster der Welt.

So große Objekte wie das Phosphorsalzwerk in Tschimkent, das Werk für synthetischen Spiritus in Gurdjew, die mächtige Slabing im Hüttenwerk zu Karaganda werden in Betrieb genommen. In Ostkasachstan hat ein neues Zinkwerk begonnen, Produktion zu liefern. Viele andere Industrieobjekte sind in Gang gesetzt worden.

Große Veränderungen hat die Landwirtschaft erfahren. Die Betriebsgrundlage der Sowchose und Kolchose ist erstarbt. Der zahlenmäßige Bestand aller Arten von Vieh und Geflügel ist gewachsen. Im Vergleich zu 1958 ist der Fleischverkauf an den Staat um das 2,5 fache gestiegen. Die Produktion von Milch, Wolle, Gemüse, Kartoffeln und technischen Kulturen ist um vieles größer geworden.

Das wirtschaftliche Aufblühen hatte eine weitere Verbesserung der kulturellen und Lebensverhältnisse der Werktätigen zur Folge. Bedeutend hat sich das Netz der Schulen, Krankenhäuser, der kulturellen, Aufklärungs-, Handels-, und Dienstleistungsanstalten vergrößert. Es wurden Wohnhäuser mit einer Gesamtfläche von 42 Millionen Quadratmeter gebaut. Die Wissenschaft und Kultur des kasachischen Volkes haben eine weitere Entwicklung erfahren.

Die Werktätigen Kasachstans verstehen gut, daß all diese Erfolge, das unentwegte Wachsen der Volkswirtschaft und Kultur undenkbar wären ohne riesige allseitige Hilfe, die den Werktätigen Kasachstans das Zentralkomitee der KPdSU, die Sowjetregierung, die Völker aller Bruderrepubliken und vor allem das große russische Volk angedeihen lassen. (Beifall)

Gegenwärtig leben und arbeiten in der Republik Schüler als Schüler Vertreter von 101 Nationalitäten und Völkern, die wie eine einzige große Familie die uralten Kasachstans, die in den Diensten des gesamten Volkes stellen. Am Beispiel unserer Republik kann man sich anschaulich davon überzeugen, wie in gemeinsamer Arbeit und gemeinsamem Leben die Einheit erstarbt, die gegenseitige Freundschaft und Brüderlichkeit unserer Völker aufblühen. Das alles ist ein bezauberndes Zeugnis des Triumphs der genialen Leninschen-Nationalitätenpolitik unserer Partei. (Beifall)

Genossen! Die Kommunistische Partei Kasachstans ist sich dessen klar bewußt, daß die erzielten

Resultate in der Entwicklung der Ökonomie und Kultur der Republik bei weitem größer sein könnten, wenn die riesigen Möglichkeiten und Reserven vollständig genutzt würden, die in der Natur der sozialistischen Ordnung selbst enthalten sind, worauf im Bericht des Genossen Breschnew ganz richtig hingewiesen wurde.

Wenn man unsere Resultate kritisch wertet, muß man zugeben, daß es in der praktischen Tätigkeit große Unterlassungen gab. Obwohl sich das Produktionspotential Kasachstans verdoppelte und seine Industrie im großen und ganzen die festgesetzten Pläne erfüllt, werden doch nicht alle Werke ihren Aufgaben gerecht. In einigen Zweigen ist eine Herabsetzung der Effektivität bei der Nutzung der Hauptbetriebsfonds zugelassen worden. In einzelnen Betrieben sind die technisch-ökonomischen Kennziffern sehr niedrig. Erste Mängel gibt es in der Neubaufähigkeit, die Staatsbewilligungen werden nicht voll und ganz ausgenutzt, in einzelnen Zweigen werden die Produktionskapazitäten nicht fristgemäß in Betrieb genommen und zu langsam gemieistert.

Die Kommunistische Partei Kasachstans lenkt die Bemühungen aller Werktätigen auf den Kampf für die Beseitigung dieser Mängel und trifft im Sinne der Beschlüsse des Septemberplenums des ZK der KPdSU Maßnahmen zur vollständigeren Nutzung der Reserven der Produktion, zur unbedingten Erfüllung der Volkswirtschaftspläne.

Dank der von der Partei unternommenen Maßnahmen zur Erschließung des Neulands ist der Anteil Kasachstans in der Landwirtschaft des Landes bedeutend gewachsen, was auf dem Märzplenum des ZK der KPdSU besonders hervorgehoben wurde. Die Aussaatfläche der landwirtschaftlichen Kulturen beläuft sich gegenwärtig in der Republik auf 31 Millionen Hektar, darunter die der Hauptnahrungskultur des Weizens — auf 18 Millionen Hektar. Die Republik hat jedoch das geplante Niveau der Getreideproduktion nicht erreicht und der jährliche Verkauf von Getreide machte während des Siebenjahresplans im Durchschnitt nur 8,6 Millionen Tonnen aus.

Die Getreideproduktion wurde von den ungünstigen Witterungsverhältnissen negativ beeinflusst. Es wäre jedoch falsch, wenn man die in der Landwirtschaft zugelassenen Fehler nicht in Betracht ziehen wollte. Die willkürliche Verringerung der Brachflächen hatte eine Verunkrautung der Felder zur Folge. Unter dem Schein des Kampfes gegen die Futtergrasflege wurde überhaupt das System des Feldbaus zerrüttet, die schon vorhandene Struktur der Saatflächen verletzt. Ohne jeglichen Grund wurde uns vorgeschlagen, Millionen Hektar mit Erbsen und Bohnen zu bestellen. Das führte zur Verringerung der Saatflächen der Hauptnahrungskultur, des Weizens, und daraufhin zur Verringerung der Getreideproduktion.

Die subjektive, durch nichts begründete Forderung, von je 100 Hektar Ackerland 75 Zentner Fleisch und von je 100 ha anderer Ländereien zu 16 Zentner Fleisch zu erhalten, führte zu Verwirrungen, untergrub die landwirtschaftliche Produktion.

Die allseitige und tiefgründige Analyse der Sachlage in der Landwirtschaft auf dem Märzplenum des ZK legte dieser Oberflächlichkeit ein Ende, entfaltete wieder die Initiative der Sowchose und Kolchose. Eine gewaltige nicht zu überschätzende Rolle hatte dabei der Beschluß des Novemberplenums über die Wiederherstellung der Landrayonparteiemittels gespielt, die wie in dem Rechenschaftsbericht richtig vermerkt wird, sich voll und ganz als wahrhaft kämpferische, autoritativste Organe unserer Partei auf dem Dorfe bewährt haben. (Beifall)

Dafür äußern die Dorlkommunisten ihre tiefe Erkenntlichkeit und ihren Dank dem Zentralkomitee. (Beifall)

Die Parteiorganisation der Republik versteht gut, welche eine große Verantwortung in der weiteren Vergrößerung der Produktion von Getreide und tierischen Erzeugnissen uns auferlegt wird, und tut alles Notwendige zur Beseitigung der zugelassenen Mängel und Fehler in der Führung der Landwirtschaft. Es werden Maßnahmen zur Erhöhung der Kultur des Feldbaus, zum Kampf gegen die Winderosion getroffen. Allein im Sommer und Herbst vorigen Jahres wurden für die Aussaat des laufenden Jahres mehr als 8 Millionen Hektar im streichellosen Verfahren geplügt. Der Umfang der Reibrache vergrößert sich; auch andere wichtigste agrotechnische Maßnahmen werden verwirklicht.

Grundlegend wird die Lage der Schweinezucht verbessert. Trotz der starken Dürre des vorigen Jahres werden fast alle Saatflächen in den führenden Getreidegebieten der Republik nur mit rayoniertem Sortensaatgut besät. Dabei werden über 55 Prozent der Weizensaat starke und feste Sorten ausmachen. Die Saatflächen für Getreidekulturen auf bewässerten Ländereien, besonders die Flächen zum Anbau von Reis und technischen Kulturen, werden sich ebenfalls bedeutend vergrößern.

Neben der rapiden Steigerung der Getreideproduktion stehen vor uns große Aufgaben zur weiteren

Entwicklung der Viehzucht. Gegenwärtig gibt es in der Republik 30 Millionen Schafe und etwa 7 Millionen Rinder. Das ist eine sichere Grundlage zur weiteren Vergrößerung der Produktion und Beschaffung von Fleisch, Milch, Wolle und anderen Erzeugnissen der Viehzucht.

Die Werktätigen der Sowchose, die Kolchosbauern und Spezialisten der Landwirtschaft arbeiten beharrlich an der Schaffung einer festen Futterbasis und an der Lösung der Fragen, die mit der Verbesserung der rassenmäßigen Zusammensetzung des Viehs und dessen Produktivität verbunden sind.

Die Fragen der weiteren Entwicklung der Landwirtschaft standen im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit auf den vor kurzem stattgefundenen Rayon- und Gebietspartei-Konferenzen sowie auf dem Parteitag der Kommunistischen Partei Kasachstans. Von den Beschlüssen des Märzplenums des ZK ausgehend, sind alle Werktätigen des Dorfes darum besorgt, den Hektarertrag zu steigern und dem Lande schon in diesem Jahr möglichst mehr Getreide, tierische und Erzeugnisse technischer Kulturen zu geben.

Genossen! Bei der Lösung des Problems des weiteren mächtigen Aufstiegs der Ökonomie des Landes geht unsere Partei von dem Prinzip der volkswirtschaftlichen Zweckmäßigkeit, der rationalsten Verteilung der Produktionskräfte, von der allseitigen Berücksichtigung der Interessen aller Völker der Bruderrepubliken, von den Interessen der Entwicklung ihrer Wirtschaft und Kultur aus. Der Entwurf des Fünfjahresplans sieht hohe Entwicklungstempos der Produktionskräfte unserer Republik vor, was den Anteil Kasachstans in der Lieferung der wichtigsten Artikel der Industrieproduktion noch mehr heben wird.

Dabei wird die weitere Entwicklung der Metallurgie, der Bunt- und Schwarzmetalle, der chemischen, Erdöl- sowie Leicht- und Nahrungsmittelindustrie und die allseitige Entwicklung der Landwirtschaft in den Vordergrund gerückt.

All das wird neue, umfangreiche, noch unbewohnte Gebiete der Republik zum Leben erwecken, es werden neue Städte und Industriezentren entstehen. Deshalb hat der XII. Parteitag der Kommunistischen Partei Kasachstans, haben alle Werktätigen der Republik bei der Erörterung des Entwurfs der Direktiven den vorgemerkten Fünfjahresplan der Entwicklung der Volkswirtschaft des Landes einmütig gebilligt und ihre Gewähr zum Ausdruck gebracht, daß er erfolgreich erfüllt wird.

Gleichzeitig möchte ich vermerken, daß die Möglichkeit und die Lebensnotwendigkeit bestehen, in einigen Produktionszweigen mehr zu leisten, als im Fünfjahresplan vorgemerkt wird.

Im Zusammenhang damit muß man besonders bei der Entwicklung der Erdöl- und Gasgewinnung auf der Halbinsel Mangyschlag verweilen, wo die Schaffung eines neuen großen Bezirks der Erdölgewinnung geplant ist und dieselbe zum Ende des Fünfjahresplans auf 15 Millionen Tonnen steigen soll. Das ist vollkommen richtig. Aber man muß im Auge haben, daß die Erdölvorräte auf Mangyschlag mit vielen Hunderten Millionen Tonnen berechnet werden, und ganz vor kurzem ist von unseren Geologen ermittelt worden, daß es hier außer Erdöl noch riesige Vorräte an Nargas gibt, die nach vorläufigen Angaben auf Hunderte Milliarden Kubikmeter geschätzt werden.

Die Erschließung des reichsten Erdölneulandes Mangyschlag hat schon begonnen. In diesem, ehemals öden und wasserlosen Gebiet werden die Stadt Schewtschenko und eine Reihe Arbeiterlager gebaut, hierher wurde schon eine 900 Kilometer lange Eisenbahnlinie gelegt. Doch ist das nur der Anfang der großen Arbeit, die uns bevorsteht. Das Problem Mangyschlag ist vielfältig und kompliziert. In Anbetracht der geographischen Lage, der Nähe dieses reichsten Gebiets zu den Industriezentren des Landes sind wir der Meinung, daß es in einem der größten Erdölgebiete der Sowjetunion verwandelt werden muß, wo man Dutzende Millionen Tonnen Erdöl gewinnen kann. Und die kolossalen Gasvorräte ermöglichen es, dieses Gebiet als eine neue mächtige Rohstoffbasis der Gasgewinnungsindustrie und als eine sichere Speisungsquelle der Gasleitung Mittelasien — Zentrum zu betrachten, wobei der Bau einer selbständigen Trasse von Mangyschlag nicht ausgeschlossen ist.

Unseres Erachtens sollte man Korrekturen zur Vergrößerung der Erdölgewinnung auf Mangyschlag vornehmen und gleichzeitig den Umfang der Gasgewinnung in diesem Gebiet bestimmen. Diese Frage verdient es, im Zentralkomitee der Partei und in der Regierung speziell erörtert zu werden.

Im laufenden Jahr müssen große Kapazitäten zur Erzeugung von Eisen und Stahl, Sortenwalzwerk und eine Reihe anderer wichtiger Objekte im Hüttenwerk von Karaganda in Betrieb gesetzt werden, das berufen ist, das wichtigste Glied in der metallurgischen Basis im Ostens des Landes zu werden. Es wird projektiert, im Gebiet Pawlodar die Kohlenförderung in dem Vorkommen Ekibastus bedeutend zu vergrößern. Hier müssen auch neue Lagerstätten von Buntmetallergänzen und Kohle erschlossen werden.

Aber das Problem der weiteren Entwicklung des Karagandaer Hüttenwerks steht in engster Verbindung mit dem Bau des 500 Kilometer langen Kanals Irtysh-Karaganda. Es muß in Betracht gezogen werden, daß wenn in den nächsten Jahren das Wasser vom Irtysh nicht nach Temir-Tau kommt, kein einziges neues Objekt im Werk in Betrieb genommen werden kann. Vom Kanal hängt ebenfalls die Perspektive der Erschließung anderer reichlicher Zentralkasachstans ab, die Entwicklung des bewässerten Ackerbaus und die Verbesserung der Lebensbedingungen der Bevölkerung dieses Rayons.

Unterdessen gehen die Arbeiten am Bau des Kanals auf einem verhältnismäßig kleinen Abschnitt vor sich und in vier Jahren hat man vorläufig nicht mal 15 Prozent des Kostenvoranschlags ausgewerkt. Die Verzögerung des Kanalbaus wird dazu führen, daß die Entwicklung der ökonomischen Rayons von Karaganda—Temir-Tau und Pawlodar—Ekibastus unter äußerst schweren Bedingungen vor sich gehen wird.

Im Zusammenhang damit ist uns das Verhalten des Ministers für Energie und Elektrifizierung der UdSSR, des Genossen Nefroschni, ganz unverständlich. Unserer Meinung nach unterschätzt er dieses wichtigste Bauvorhaben und trifft keine Maßnahmen zur Beschleunigung der Errichtung des Kanals. (Beifall)

Von der weiteren Entwicklung der Landwirtschaft und Industrie Kasachstans sprechend, muß berücksichtigt werden, daß einer der wichtigsten und entscheidenden Faktoren hier das Wasserproblem ist. Die Interessen der Sache verlangen Maßnahmen nicht nur zur Beschleunigung des Kanalbaus Irtysh—Karaganda, sondern auch die Lösung solcher hydrowirtschaftlicher Probleme, wie die Errichtung der Schulbinski Wasserbauzentrale am Irtysh, des Wolga—Ural-Kanals, die Durchführung der Arbeiten für die Ausnutzung der Wasseresourcen des Tobol, des Ischim, des Ili und anderer Flüsse Kasachstans. Davon werden im großen Maße unsere Erfolge in der Hebung des bewässerten Ackerbaus, der Schaffung einer sicheren Futterbasis für die Viehzucht abhängen.

Wir wollen, indem wir diese Fragen aufröhlen, daß die unerschöpflichen Naturschätze Kasachstans voller und im schnelleren Tempo für den kommunistischen Aufbau ausgenutzt werden.

Genossen! Im Rechenschaftsbericht des ZK der KPdSU wird ganz richtig unterstrichen, daß die kolossalen Aufgaben, die vor unserem Lande stehen, die leitende Rolle der Partei im kommunistischen Aufbau noch höher stellen. Deshalb begrüßen wir einmütig alle Vorschläge, die über die Veränderung einiger Bestimmungen des Statuts der KPdSU gemacht wurden, und die auf die Steigerung der Verantwortlichkeit der Kommunisten und die weitere Entfaltung der innerparteilichen Demokratie gerichtet sind. Es muß hervorgehoben werden, daß all diese Fragen weitgehend in Versammlungen und Konferenzen von Kommunisten gestellt wurden, vom Leben selbst vorgeschrieben sind.

Wir billigen auch voll und ganz die Vorschläge über die Umbenennung des Präsidiums in das Politbüro des ZK der KPdSU. Diese Benennung, bei Lebzewen W. I. Lenins eingeführt, bestimmt am leichtesten den Charakter der Arbeit dieses Organs der politischen Leitung in der Partei. Die Delegation Kasachstans hält es für vollkommen richtig und unterstützend einmütig den Vorschlag über die Wiederherstellung in der Partei des Postens des Generalsekretärs des Zentralkomitees, der noch von Wladimir Iljitsch Lenin vorgeschlagen wurde. (Beifall) Das wird die Unerschütterlichkeit der Leninschen Prinzipien in der Organisation des inneren Lebens der Partei bedeuten und wird zu noch größerer Achtung des Volkes vor der Kommunistischen Partei, vor ihrer Politik, beitragen.

Genossen! Es ist schwer, die Bedeutung des XXIII. Parteitags der KPdSU zu überschätzen. Dieser Parteitag, dessen Arbeit nicht nur unsere Partei und das Sowjetvolk verfolgt, sondern auch die ganze Welt, wird einen hervorragenden Platz in der Geschichte unserer Heimat einnehmen und wird ein weiteres, markantes Zeugnis der großen Einheit und ehernen Geschlossenheit unserer ruhmreichen Kommunistischen Partei sein. (Beifall)

Unser Parteitag eröffnet vor der Partei und dem Lande, vor dem ganzen Sowjetvolk solche Perspektiven, die im Herzen der Sowjetmenschen das Gefühl berechtigten Stolzes hervorrufen auf unsere Partei, die das Sowjetvolk sicher zu neuen Siegen führt.

Im Namen der Halbmillionenarmee der Kommunisten Kasachstans gestatten Sie, den Parteitag zu versichern, daß die Kommunisten Kasachstans und alle Werktätigen der Republik, eng um das Zentralkomitee geschart, zusammen mit den Völkern unseres Landes auch weiterhin den Weg Lenins schreiten, beharrlich für die erfolgreiche Durchführung der Generallinie unserer Partei kämpfen werden. (Beifall)

## Unsere Republik meldet dem Parteitag

Aus allen Ecken und Enden Kasachstans laufen Rapporte ein über die Arbeitserfolge im Wettbewerb zu Ehren des XXIII. Parteitags der KPdSU.

### BALCHASCH

Das Kollektiv des Bergbauwerks hat im Wettbewerb für einen würdigen Empfang des XXIII. Parteitags der KPdSU seine Verpflichtung bezüglich der Gewinnung und Verarbeitung von Kupfererz, der Schmelzung von Rohkupfer und Produktion von raffiniertem Kupfer, von Buntmetall-Walzgut und Schwefelsäure bedeutend überboten. Beim Schmelzen von granulierten Konzentraten wurde auf zwei Konverter Sauerstoff verwandt. Die ersten Tonnen Säure lieferte die zweite Baufolge der Schwefelsäureabteilung.

Das Kollektiv des Kombinars berichtet über die vorfristige Erfüllung der Verpflichtungen zu Ehren des Parteitags und über seinen Beschluß, ein hohes Arbeitsniveau zu sichern in Verbindung mit dem Übergang zu neuen Bedingungen der Planung und des materiellen Ansporns.

### TEMIR-TAU

Das Kollektiv der Arbeiter, ingenieur-technischen Mitarbeiter und Angestellten des Karagandaer Hüttenwerks hat zu Ehren des XXIII. Parteitags der KPdSU den sozialistischen Wettbewerb entfaltend und ist dem Betriebsplan des ersten Vierteljahres vorfristig gerecht geworden. Zur Eröffnung des Parteitags wurden zusätzlich zur sozialistischen Verpflichtung 8,9 Tausend Tonnen Roh Eisen, viel Stahl, Koks und Kunstgünder erzeugt. Die Hüttenwerker haben in den Tagen

der Arbeit des Parteitags die Arbeitswacht angetreten und überboten täglich ihr Schichtsoil.

### DSHESKASGAN

Die Arbeiter und Angestellten des Bergbaukombinars, das den Namen K. I. Satpajew trägt, haben sich der das gesamte Volk umfassenden Bewegung für einen würdigen Empfang des XXIII. Parteitags der KPdSU angeschlossen und höhere Verpflichtungen übernommen. Am 27. März hat das Kombinat den Plan des ersten Vierteljahres bezüglich der Erzeugung, der Produktion von Kupfer- und Bleikonzentrat erfüllt.

Die Kommunisten und alle Werktätigen des Kombinars billigen einmütig den Direktiventwurf des XXIII. Parteitags der KPdSU zum Fünfjahresplan der Entwicklung der Volkswirtschaft des Landes und versichern die Kommunistische Partei, daß sie alle Kräfte und ihr ganzes Wissen einsetzen werden für die vorfristige Erfüllung des Fünfjahresplans und einen würdigen Beitrag zum Aufbau des Kommunismus in unserem Lande leisten werden.

### TSCHIMKENT

Die Kollektive der Anstalten und Organisationen des staatlichen und Kooperationshandels des Gebiets haben ihre zu Ehren des XXIII. Parteitags der KPdSU übernommenen sozialistischen Verpflichtungen erfüllt. Am 28. März wurde der Vier-

teljahresplan des Warenumsatzes erfüllt. Die Konsumgenossenschaft hat den Plan der Beschaffung und des Aufbaus von allen 16 geplanten Arten von Landwirtschaftsprodukten und -rohstoffen am 27. März erfüllt. Bis Ende des Monats werden über den Vierteljahresplan hinaus für 2 Millionen Rubel Waren an die Bevölkerung verkauft und anderthalb Millionen Eier beschafft.

### PERWO-MAJSKOJE

Das Kollektiv des Irtyshsker Chemie-Hüttenwerks hat vorfristig am 28. März den Vierteljahresplan des Produktionsausstoßes und der Gewinnbringung erfüllt. Bis Ende des Vierteljahres wird man noch viel überplanmäßige Produktion liefern.

### ALMA-ATA

Das Kollektiv des experimentell-mechanischen Werks namens Krjutschik hat seine sozialistische Verpflichtung, zum Eröffnungstag des XXIII. Parteitags der KPdSU 102 Wander-Auflöswerkstätten für Dienstleistung an die Bevölkerung zu liefern, erfolgreich erfüllt.

### ZELINOGRAD

Im Kampf für einen würdigen Empfang des XXIII. Parteitags der KPdSU haben die Arbeiter der Konsumgenossenschaft des Gebiets am 28. März die Erfüllung des Vierteljahresplans bezüglich aller Arten des Staatsaufbaus von Landwirtschaftsprodukten und -rohstoffen abgeschlossen.

Die Kollektive der Anstalten des Ministeriums für örtliche Industrie und Dienstleistung an die Bevölkerung der Kasachischen SSR haben, während sie für einen würdigen Empfang des XXIII. Parteitags der KPdSU wetteiferten, ihre Verpflichtungen und den Plan des ersten Vierteljahres bezüglich der Bruttoproduktion und des Umfangs der Dienstleistungen vorfristig erfüllt. 27 neue Artikel des Volksbedarfs wurden gemieistert.

Laut Verpflichtung sollten zum Eröffnungstag des XXIII. Parteitags der KPdSU 12 Dienstleistungsanstalten fertiggebaut sein, in Wirklichkeit wurden 16 in Betrieb genommen.

### GURJEW

Die Kollektive der Handelsorganisationen des Gebiets sind ihren Verpflichtungen zu Ehren des XXIII. Parteitags der KPdSU nachgekommen. Der Plan des Warenumsatzes des ersten Vierteljahres ist vorfristig erfüllt. Bis Ende des Monats wird man der Bevölkerung über den Plan hinaus Waren für mindestens 3 Millionen Rubel verkaufen.

ALMA-ATA. In der riesigen Weberei des Baumwollkombinars arbeiten tausend Webstühle. Unlängst wurde hier die erste Million Meter Stoff produziert. Die Arbeiter des Kombinars haben ihre zu Ehren des XXIII. Parteitags der KPdSU übernommenen Verpflichtungen erfüllt. Bald werden weitere 500 Webstühle die Arbeit aufnehmen. Nach seiner baulichen Vollendung wird das Kombinat jährlich 77 Millionen Meter Stoff liefern.

UNSER BILD: In der Weberei des Kombinars. Foto: W. Posdenko.



### LENINOGORSK

Die wetteifernden Bauarbeiter und Metallurgen des Polymetallkombinars in Leninogorsk würdigen den XXIII. Parteitag mit Arbeitserfolgen. Das neue Zinkwerk hat sein erstes Metall produziert. Auf den noch heißen Barren steht „Zink von Leninogorsk dem XXIII. Parteitag der KPdSU“.

### KOKTSCHETAW

Die Reparaturwerkstätte von Kraßnoarmejsk überholt Traktoren für viele Rayons des Gebiets Koktschetaw. In dem einträchtigen Kollektiv dieses Reparaturbetriebs ist man beständig um Einsparungen von Metall besorgt. Der Technologe Franz Shidzky und Elmar Hilbert haben kürzlich eine Stanze zur Herstellung von Scheiben konstruiert. Früher wurden die Scheiben auf der Drehbank angefertigt, wodurch nicht wenig Stahl in den Abfall kam. Eine Scheibe kostete 2 Kopeken. Jetzt kommt sie auf 1,2 Kopeken zu stehen. Wenn man aber im Jahr 80 Tausend Scheiben braucht, so spart man 3 Tonnen Stahl und 640 Rubel Geld ein. Auf Vorschlag des Meisters der mechanischen Halle Peter Dirken wurde auch eine Stanze für Niete angefertigt, deren Anwendung ebenfalls zu beträchtlichen Einsparungen führt.

### FREUNDSCHAFT

# Debatten zu den Rechenschaftsberichten des ZK der KPdSU und der Zentralen Revisionskommission der KPdSU

Alexander Buzinski, Vorsitzender der Revisionskommission, hat in der Plenarsitzung der Zentralkommission der KPdSU, die am 1. März in Moskau stattfand, einen ausführlichen Bericht über die Arbeit der Kommission im vergangenen Jahr erstattet. Der Bericht wurde von den Mitgliedern der Kommission mit großer Aufmerksamkeit aufgenommen. Buzinski hob die Erfolge der Kommission bei der Aufklärung von Missständen und der Verbesserung der Arbeit der Parteigliederungen hervor. Er erwähnte insbesondere die Entdeckung von betrügerischen Praktiken bei der Berechnung der Produktion und die Verhinderung von Korruption. Die Revisionskommission hat in Zusammenarbeit mit der Zentralen Revisionskommission der KPdSU eine Reihe von Maßnahmen ergriffen, um die Wirtschaftlichkeit und die Effektivität der Arbeit der Parteigliederungen zu steigern. Buzinski betonte die Wichtigkeit der Zusammenarbeit zwischen der Revisionskommission und der Zentralen Revisionskommission der KPdSU, um die Arbeit der Parteigliederungen zu verbessern und die Wirtschaftlichkeit zu steigern. Er erwähnte die Erfolge der Kommission bei der Aufklärung von Missständen und der Verbesserung der Arbeit der Parteigliederungen. Die Revisionskommission hat in Zusammenarbeit mit der Zentralen Revisionskommission der KPdSU eine Reihe von Maßnahmen ergriffen, um die Wirtschaftlichkeit und die Effektivität der Arbeit der Parteigliederungen zu steigern. Buzinski betonte die Wichtigkeit der Zusammenarbeit zwischen der Revisionskommission und der Zentralen Revisionskommission der KPdSU, um die Arbeit der Parteigliederungen zu verbessern und die Wirtschaftlichkeit zu steigern.

## ZU EHREN DES XXIII. PARTEITAGS

Mehr Strom erzeugt  
Verpflichtungen  
erweitert  
Produktion  
eingelöst  
Aussaat  
vorrüstig  
erfüllt  
Monatsplan  
vorrüstig  
erfüllt

Die Werktätigen der in Zolnenero" vereinigte Karlwerke haben im Wettbewerb zu Ehren des XXIII. Parteitags sieben Millionen Rubel an Erzeugnissen geliefert. Die Werkeigen des Geflügel- und Fleischwarenwerks in Jermakowsk, Gebiet Pawlowsk, haben im Wettbewerb zu Ehren des XXIII. Parteitags sieben Millionen Rubel an Erzeugnissen geliefert. Die Werkeigen des Geflügel- und Fleischwarenwerks in Jermakowsk, Gebiet Pawlowsk, haben im Wettbewerb zu Ehren des XXIII. Parteitags sieben Millionen Rubel an Erzeugnissen geliefert.

**1. HETTINGER**  
Parteitages wird festgestellt. Der Wettbewerb zu Ehren des XXIII. Parteitags wird festgestellt. Bis 150 Prozent der Tagesleistung sind im Wettbewerb zu Ehren des XXIII. Parteitags erzielt worden. Die Werkeigen des Geflügel- und Fleischwarenwerks in Jermakowsk, Gebiet Pawlowsk, haben im Wettbewerb zu Ehren des XXIII. Parteitags sieben Millionen Rubel an Erzeugnissen geliefert.

**H. GERBSHAGEN**  
Wohnhäuser mit 40 Wohnungen, die im Wettbewerb zu Ehren des XXIII. Parteitags erbaut wurden, sind im Wettbewerb zu Ehren des XXIII. Parteitags fertiggestellt. Die Werkeigen des Geflügel- und Fleischwarenwerks in Jermakowsk, Gebiet Pawlowsk, haben im Wettbewerb zu Ehren des XXIII. Parteitags sieben Millionen Rubel an Erzeugnissen geliefert.

**G. BECKER**  
Hohe Leistungen erreichten Emma der Viehzüchter der zweiten Milch- und Fleischwarenwerke in Jermakowsk, Gebiet Pawlowsk, im Wettbewerb zu Ehren des XXIII. Parteitags. Die Werkeigen des Geflügel- und Fleischwarenwerks in Jermakowsk, Gebiet Pawlowsk, haben im Wettbewerb zu Ehren des XXIII. Parteitags sieben Millionen Rubel an Erzeugnissen geliefert.

**A. RETTICH**  
Der Leninsowchos im Rayon Borschiol, Gebiet Semipalatsk, hat im Wettbewerb zu Ehren des XXIII. Parteitags 3 000 Zentner Milch an den Staat geliefert. Die Werkeigen des Geflügel- und Fleischwarenwerks in Jermakowsk, Gebiet Pawlowsk, haben im Wettbewerb zu Ehren des XXIII. Parteitags sieben Millionen Rubel an Erzeugnissen geliefert.

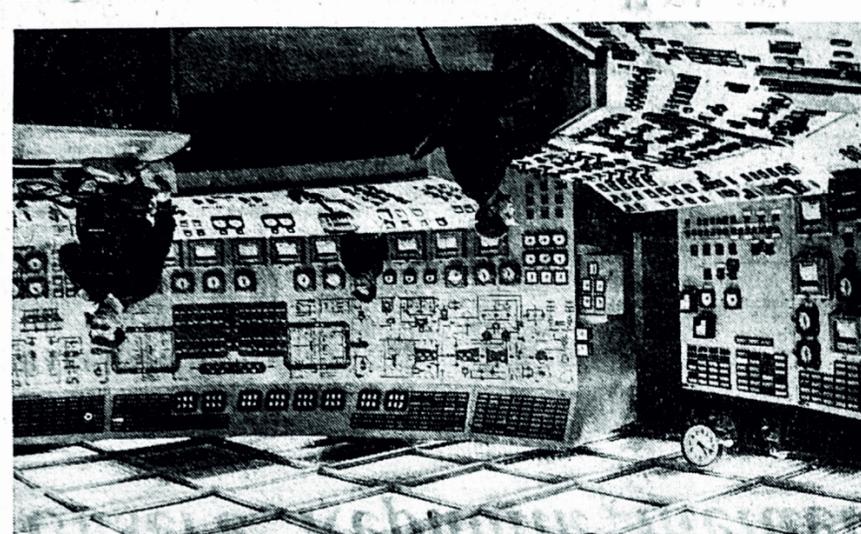
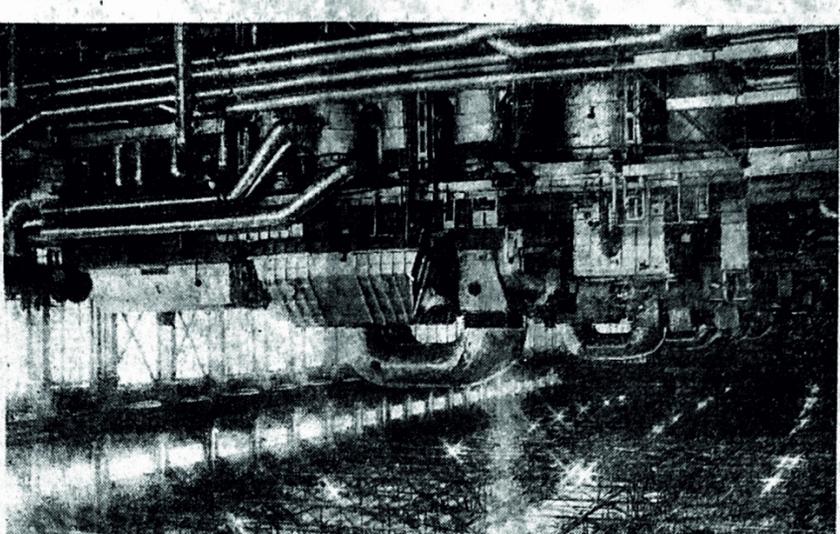
**G. SCHULZ**  
In der Nähe von Balchassch, im Wettbewerb zu Ehren des XXIII. Parteitags, wurden 3 000 Kühe im Wettbewerb zu Ehren des XXIII. Parteitags geboren. Die Werkeigen des Geflügel- und Fleischwarenwerks in Jermakowsk, Gebiet Pawlowsk, haben im Wettbewerb zu Ehren des XXIII. Parteitags sieben Millionen Rubel an Erzeugnissen geliefert.

**W. STÄHLE**  
Die Geologen haben ihre Ver- pflichtungen im Vorpartheitagsergebnis erfüllt. Die Werkeigen des Geflügel- und Fleischwarenwerks in Jermakowsk, Gebiet Pawlowsk, haben im Wettbewerb zu Ehren des XXIII. Parteitags sieben Millionen Rubel an Erzeugnissen geliefert.

**AL. REISE**  
Zwei Viehställe u. a. Das zweitgrößte Gebäude des Sowchoskors in Jermakowsk, Gebiet Pawlowsk, wurde im Wettbewerb zu Ehren des XXIII. Parteitags fertiggestellt. Die Werkeigen des Geflügel- und Fleischwarenwerks in Jermakowsk, Gebiet Pawlowsk, haben im Wettbewerb zu Ehren des XXIII. Parteitags sieben Millionen Rubel an Erzeugnissen geliefert.

**AL. REISE**  
Zwei Viehställe u. a. Das zweitgrößte Gebäude des Sowchoskors in Jermakowsk, Gebiet Pawlowsk, wurde im Wettbewerb zu Ehren des XXIII. Parteitags fertiggestellt. Die Werkeigen des Geflügel- und Fleischwarenwerks in Jermakowsk, Gebiet Pawlowsk, haben im Wettbewerb zu Ehren des XXIII. Parteitags sieben Millionen Rubel an Erzeugnissen geliefert.

UNSERE BILDER: Links — Gesamtansicht der Maschinenhalle, wo die sechs Blöcke mit 1200 000 Kilowatt Leistung arbeiten. Rechts — die Blöcke selbst. Hier ist eine unvollständige Rechenmaschine aufgestellt, die die Arbeit von Blöcken mit 400000 Kilowatt Gesamtleistung bewerkstelligt. Von links nach rechts sehen Sie die Maschinisten Grigorij Kolesnik, Wladimir Ditschman und den Dienst-Skizzen. Foto: A. Tararenko.



**STIMMEN ZUM PARTEITAG DER KPdSU**  
Moskau 31. März (TASS). Der XXIII. Parteitag der Kommunistischen Partei der Sowjetunion ist in der Hauptstadt Moskau im Gange. Die Reden der Delegierten auf dem Parteitag sind durch Sachlichkeit, konkrete Behandlung, realistische Beurteilung der aktuellen Probleme gekennzeichnet — so kommentiert heute die ungarische kommunistische Zeitung „Népszabadság“. Sie sind in der Zeitung „Népszabadság“ veröffentlicht worden. Die Reden der Delegierten auf dem Parteitag sind durch Sachlichkeit, konkrete Behandlung, realistische Beurteilung der aktuellen Probleme gekennzeichnet — so kommentiert heute die ungarische kommunistische Zeitung „Népszabadság“. Sie sind in der Zeitung „Népszabadság“ veröffentlicht worden.



Die „Freundschaft“ erscheint täglich außer Montag und Donnerstag. UNSERE ANSCHRIFT: Pechkuna gasty „Фрундашты“ г. Ленинград, ул. Мира, 53. TELEFONE: Chetkatekhu 19-09, Abteilungen: Parteeben und Propaganda — 16-51, Wirtschaft — 78-50, Information — 18-71, Loserotele — 79-84, Sekretariat — 77-11, Fernruf — 72. Redaktionsschluss: 18.00 Uhr des Vortages (Moskauer Zeit). Телерафия № 3 г. Ленинград. 00055. 3akas № 3693.

**WAS DER MENSCH VERMAG**  
Das vorige Jahr war für die Wirtschaft der 4. Abteilung des Leninsowchos ein Jahr der großen Umschwünge, besonders in der ersten Hälfte. Die Produktion des Leninsowchos hat im Vergleich mit dem Vorjahr um 150 Prozent zugenommen. Die Werkeigen des Geflügel- und Fleischwarenwerks in Jermakowsk, Gebiet Pawlowsk, haben im Wettbewerb zu Ehren des XXIII. Parteitags sieben Millionen Rubel an Erzeugnissen geliefert.